



**Musik zum Entspannen und Genießen**

Konzernabschluss für den Zeitraum  
01.01.2014 bis 31.12.2014

# Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014

## Aktiva

in TEUR	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- und Firmenwerte	(1)	5.497	5.497
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(2)	341	389
Sachanlagen	(3)	179	259
Latente Steueransprüche	(4)	776	837
		<b>6.793</b>	<b>6.982</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(5)	315	353
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	1.326	1.018
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte - finanziell	(7)	707	513
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte - nicht finanziell	(7)	155	73
Steueransprüche	(8)	37	3
Zahlungsmittel	(9)	367	160
		<b>2.907</b>	<b>2.120</b>
		<b>9.700</b>	<b>9.102</b>

## Passiva

in TEUR	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
<b>Eigenkapital</b>			
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(10)	4.825	4.825
Kapitalrücklagen		-881	-881
Gewinnrücklagen		2.097	2.037
		<b>6.041</b>	<b>5.981</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Übrige Verbindlichkeiten	(14)	730	0
Latente Steuerschulden	(4)	59	75
		<b>789</b>	<b>75</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Finanzschulden	(11)	881	1.065
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(12)	1.202	1.197
Rückstellungen	(13)	42	52
Übrige Verbindlichkeiten – finanziell	(14)	229	222
Übrige Verbindlichkeiten – nicht finanziell	(14)	434	493
Steuerschulden	(15)	82	17
		<b>2.870</b>	<b>3.046</b>
		<b>9.700</b>	<b>9.102</b>

# Konzern- Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 01. Januar 2014 bis  
31. Dezember 2014

in TEUR	Anhang	01.01.2014 - 31.12.2014	01.10.2013 - 31.12.2013
<b>Umsatzerlöse</b>	(16)	<b>10.006</b>	<b>2.871</b>
Sonstige Erträge	(17)	489	116
Aufwand für bezogene Leistungen und Waren	(18)	-4.155	-1.065
Aufwand für Personal	(19)	-2.604	-735
Andere Aufwendungen	(20)	-2.707	-725
<b>EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern)</b>		<b>1.029</b>	<b>462</b>
Aufwand für planmäßige Abschreibungen	(21)	-225	-70
<b>EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)</b>		<b>804</b>	<b>392</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(22)	27	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(23)	-79	-24
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-52</b>	<b>-24</b>
Steueraufwendungen	(24)	-113	-14
<b>Gesamtperiodenergebnis</b>		<b>639</b>	<b>354</b>
davon entfallen auf: Ergebnisanteile, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind		639	354
Ergebnis je Aktie:	(25)	0,132	0,073



# Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 01. Januar 2014  
bis 31. Dezember 2014

in TEUR	Anhang	01.01.2014 - 31.12.2014	01.10.2013 - 31.12.2013
<b>Periodenergebnis</b>		<b>639</b>	<b>354</b>
Abschreibungen		225	70
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		7	0
Veränderung der Rückstellungen		-10	9
Veränderung der Vorräte		38	-10
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-308	-47
Veränderung der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-249	-8
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5	136
Veränderung der übrigen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-83	-169
Geleistete Zinsen der Finanzierung		31	8
<b>Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>(29)</b>	<b>295</b>	<b>343</b>
Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligung		-10	-15
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-72	-39
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-46	-21
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>(29)</b>	<b>-128</b>	<b>-75</b>
Geleistete Ausschüttung an die Anteilseigner		-579	0
Einzahlungen aus der Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien		0	0
Einzahlung aus der Aufnahme von Gesellschafterdarlehen		750	0
Auszahlung aus der Aufnahme von Gesellschafterdarlehen		-20	0
Auszahlung für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-80	-120
Geleistete Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten		-31	-8
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(29)</b>	<b>40</b>	<b>-128</b>
Veränderungen der Zahlungsmittel		207	140
Zahlungsmittel am Anfang der Periode		160	20
<b>Zahlungsmittel am Ende der Periode</b>	<b>(29)</b>	<b>367</b>	<b>160</b>
in TEUR		01.01.2014 - 31.12.2014	01.01.2013 - 31.12.2013
Erhaltene Zinszahlungen		0	0
Geleistete Zinszahlungen aus betrieblicher Tätigkeit		-21	-8
Geleistete Zinszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit		-31	-15
<b>Summe</b>		<b>-52</b>	<b>-23</b>

# Konzern-Eigenkapitalentwicklung

zum 31. Dezember 2014

## Entwicklung des Konzern Eigenkapitals zum 31. Dezember 2014

	Anhang	Gez. Kapital in TEUR	Kapital- rücklage in TEUR	Gewinn- rücklage in TEUR	Eigenkapital gesamt in TEUR
<b>Stand zum 30. September 2012</b>	(10)	<b>4.825</b>	<b>-881</b>	<b>1.760</b>	<b>5.704</b>
Gewinnausschüttung		0	0	-531	-531
Gesamtperiodenergebnis		0	0	454	454
<b>Stand zum 30. September 2013</b>	(10)	<b>4.825</b>	<b>-881</b>	<b>1.683</b>	<b>5.627</b>
Gewinnausschüttung		0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis		0	0	354	354
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>	(10)	<b>4.825</b>	<b>-881</b>	<b>2.037</b>	<b>5.981</b>
Gewinnausschüttung		0	0	-579	-579
Gesamtperiodenergebnis		0	0	639	639
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>	(10)	<b>4.825</b>	<b>-881</b>	<b>2.097</b>	<b>6.041</b>

# Konzern- Segmentberichterstattung

per 31. Dezember 2014 (Anhang (28))

in TEUR	Radiosender		Merchandising	
	2014	2013 RWJ	2014	2013 RWJ
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>11.392</b>	<b>3.052</b>	<b>664</b>	<b>349</b>
- davon mit Dritten	9.240	2.499	664	346
- davon mit anderen Segmenten	2.152	553		3
<b>Sonstige Erträge</b>	<b>419</b>	<b>73</b>	<b>16</b>	<b>11</b>
- davon mit Dritten	358	60	16	11
- davon mit anderen Segmenten	61	13	0	0
Aufwand für bezogene Leistungen und Waren	-5.475	-1.385	-279	-116
Aufwand für Personal	-1.640	-477	-60	-23
Sonstige Aufwendungen	-3.537	-925	-687	-170
- davon nicht zahlungswirksame Aufwendungen	-58	-58	-10	-10
<b>EBITDA</b>	<b>1.159</b>	<b>338</b>	<b>-346</b>	<b>51</b>
Abschreibungen	-156	-51	-2	-2
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>1.003</b>	<b>287</b>	<b>-348</b>	<b>49</b>
Finanzergebnis	4	52		-38
Steuern vom EuE (Aufwand = -)	-64	-7	0	0
<b>Gesamtperiodenergebnis</b>	<b>943</b>	<b>332</b>	<b>-348</b>	<b>11</b>

Summe Segmente (aktive)		Holding, sonstige Konsolidierung		Konzern	
2014	2013 RWJ	2014	2013 RWJ	2014	2013 RWJ
<b>12.056</b>	<b>3.401</b>	<b>-2.050</b>	<b>-530</b>	<b>10.006</b>	<b>2.871</b>
9.904	2.845	102	26	10.006	2.871
2.152	556	-2.152	-556	0	0
<b>435</b>	<b>84</b>	<b>54</b>	<b>32</b>	<b>489</b>	<b>116</b>
374	71	115	45	489	116
61	13	-61	-13	0	0
-5.754	-1.501	1.599	436	-4.155	-1.065
-1.700	-500	-904	-236	-2.604	-735
-4.224	-1.095	1.517	370	-2.707	-725
-68	-196	-20	-20	-88	-216
<b>813</b>	<b>389</b>	<b>216</b>	<b>73</b>	<b>1.029</b>	<b>462</b>
-158	-53	-67	-17	-225	-70
<b>655</b>	<b>336</b>	<b>149</b>	<b>56</b>	<b>804</b>	<b>392</b>
4	14	-56	-38	-52	-24
-64	-7	-49	-7	-114	-14
<b>595</b>	<b>343</b>	<b>44</b>	<b>11</b>	<b>639</b>	<b>354</b>

# Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014  
bis 31. Dezember 2014

## Allgemeine Grundlagen

Die Klassik Radio AG (die Gesellschaft) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der Klassik Radio Konzern) sind fokussiert auf das Medium Hörfunk in Deutschland. Sie sind im Bereich der Produktion, Ausstrahlung und Vermarktung des Senders Klassik Radio, der Vermarktung der Marke Klassik Radio, des Merchandisings, dem Vertrieb von Sonderwerbeformen im Hörfunk und von Unterhaltungsnachrichten tätig.

Bei Klassik Radio handelt es sich um eine Aktiengesellschaft, gegründet und ansässig in Deutschland. Die Adresse des im Handelsregister Augsburg (HRB 2090) eingetragenen Sitzes lautet Imhofstraße 12, 86159 Augsburg. Das Unternehmen ist seit dem 15. Dezember 2004 an der Frankfurter Wertpapierbörse im General Standard gelistet.

Die Klassik Radio AG stellt ihren Konzernabschluss unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften auf. Im Konzernabschluss werden grundsätzlich alle bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen IFRS sowie alle Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) beachtet.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Beträge werden soweit nicht anderweitig vermerkt in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

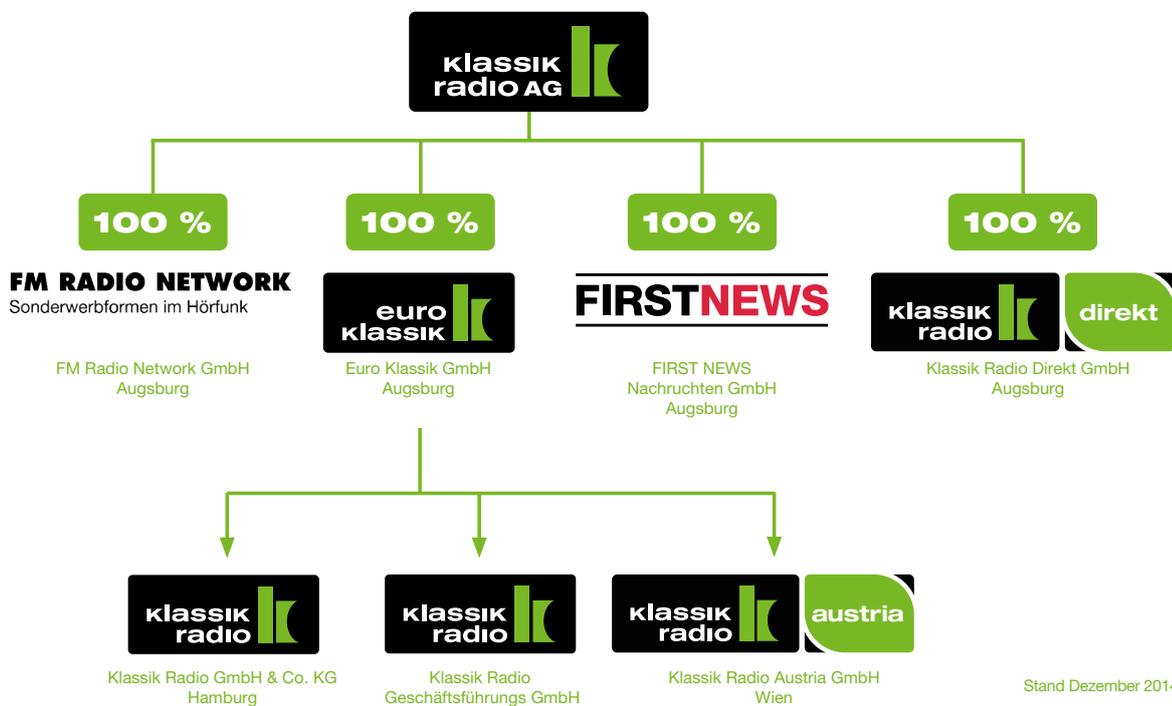
Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die vorliegenden Notes umfassen das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 mit einer Vergleichsperiode. Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 ist nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar. Die Vorjahresvergleichsangaben in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung beziehen sich auf einen kürzeren Vergleichszeitraum (3 Monate vs. 12 Monate im Kalenderjahr 2014).

Am 24. April 2015 hat der Vorstand der Klassik Radio AG den Konzernabschluss zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

## Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 besteht gegenüber dem Vorjahr unverändert aus der Klassik Radio AG sowie sechs deutschen Tochtergesellschaften und einer ausländischen Tochtergesellschaft, die nach der Vollkonsolidierungsmethode in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Als Tochterunternehmen gilt ein Unternehmen, das von der Klassik Radio AG beherrscht wird. Beherrschung liegt vor, wenn der Klassik Radio Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht, sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Für die in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaft Klassik Radio GmbH & Co.KG, Hamburg, werden die Befreiungsvorschriften nach § 264b HGB in Anspruch genommen.



Stand Dezember 2014

## Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

Nr.	Anteilseigner lfd. Nr.	Beteiligungsquote
1	Klassik Radio AG (Muttergesellschaft), Augsburg	
<b>(a) unmittelbarer Anteilsbesitz</b>		
2	Euro Klassik GmbH, Augsburg	1   100 %
3	FM Radio Network GmbH, Augsburg	1   100 %
4	FIRST NEWS Nachrichten GmbH, Augsburg	1   100 %
5	Klassik Radio Direkt GmbH, Augsburg	1   100 %
<b>(b) mittelbarer Anteilsbesitz</b>		
6	Klassik Radio GmbH & Co. KG, Hamburg	2   100 %
7	Klassik Radio Geschäftsführungs GmbH, Hamburg	2   100 %
8	Klassik Radio Austria, Wien	2   100 %

## Konsolidierungsgrundsätze

Die Klassik Radio AG leitet alle auf Basis nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Einzelabschlüsse der im Konsolidierungskreis befindlichen Tochterunternehmen in die internationale Rechnungslegungsnorm IFRS über und erstellt auf dieser Basis einen Konzernabschluss. Der Konzernabschluss ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die inländischen Tochterunternehmen haben im Geschäftsjahr 2014 noch ein abweichendes Geschäftsjahr bis zum 30.09.2014. Für den Zeitraum 01.10.2014 bis 31.12.2014 wurde bei allen inländischen Tochterunternehmen ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet, so dass ab dem Jahr 2015 bei allen Gesellschaften des Klassik Radio-Konzern das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr entspricht.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 „Business Combinations“. Die Anschaffungskosten ergeben sich dabei aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Die Anschaffungskosten werden mit den erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerten sowie den übernommenen Schulden verrechnet. Dabei werden Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihren Zeitwerten angesetzt. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach kritischer Überprüfung erfolgswirksam in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt.

Wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Umsatzerlöse sind ebenso wie alle konzerninternen Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen ohne Erfolgswirkung verrechnet.

Die angewandte Konsolidierungsmethode wurde im Vergleich zum Vorjahr (31. Dezember 2013) nicht geändert.

## Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach der Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb eines Geschäftszyklus fällig werden oder sie primär zu Handelszwecken gehalten werden. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr oder länger als einen Geschäftszyklus im Konzern verbleiben. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden als langfristig dargestellt.

Bei dem Posten übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie den übrigen Verbindlichkeiten werden finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte und Schulden erstmalig in der Bilanz separat ausgewiesen. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

Im Zuge des erstmaligen differenzierten Ausweises von finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerten und Schulden innerhalb der Bilanz werden die erhaltenen Anzahlungen ab diesem Geschäftsjahr nicht mehr unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sondern unter den Übrigen

kurzfristigen Verbindlichkeiten – nicht finanziell in Höhe von TEUR 74 ausgewiesen. Der Vorjahreswert in Höhe von TEUR 45 wurde entsprechend angepasst.

Cashprovisionen und Naturalrabatte, die an die Agenturen vergütet werden, werden im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von TEUR 324 erstmalig als Umsatzminderungen ausgewiesen, um damit der wachsenden Bedeutung der Umsätze mit Agenturen gerecht zu werden und ein klares Bild der Ertragslage zu vermitteln. Diese Umsatzminderungen wurden im Vorjahr unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen und Waren ausgewiesen. Der Vorjahresbetrag in Höhe von TEUR 77 wurde entsprechend angepasst.

Der Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz des historischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich gemäß IAS 36 sowie bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen und gegebenenfalls auf seinen erzielbaren Betrag abgewertet (Impairment-only-approach). Wertaufholungen sind unzulässig.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf Cash- generierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen cash- generierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Goodwill entstanden ist, Nutzen ziehen.

Die **Sonstigen immateriellen Vermögenswerte** beinhalten neben aufgedeckten stillen Reserven bei Geschäftserwerben im Wesentlichen erworbene Software und Lizenzen, die zu ihren Anschaffungs-/ Herstellungskosten erfasst werden. Sie haben eine bestimmte Nutzungsdauer und werden zu ihren Anschaffungs-/ Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren.

Anfallende Kosten, die in direktem Zusammenhang mit der Herstellung identifizierbarer einzelner Softwareprodukte in der Verfügungsmacht des Konzerns stehen, werden als immaterieller Vermögenswert angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen hieraus über ein Jahr hinaus wirtschaftlicher Nutzen zufließt und dieser die angefallenen Kosten übersteigt. Die direkt zurechenbaren Kosten für die erworbene Software umfassen unter anderem die Personalkosten für die Inbetriebnahme bzw. Implementierung beteiligter Mitarbeiter sowie weitere der Softwareentwicklung direkt zurechenbare Kosten.

Die bei Geschäftserwerben aufgedeckten stillen Reserven hinsichtlich Kundenbeziehungen, Kundenlisten und Lizenzen werden über die geschätzte Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Sachanlagen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern zu Grunde:

Einbauten in fremde Gebäude	5 bis 7 Jahre
Technische Anlagen	5 bis 7 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

An jedem Stichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines nicht finanziellen Vermögenswertes im Sinne von IAS 36 vorliegen. Sofern derartige Anhaltspunkte vorliegen bzw. wenn ein jährlicher Impairment-Test notwendig ist, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt. Ein jährlicher Impairment-Test ist bei Geschäfts- oder Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer bzw. immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht genutzt werden können, erforderlich.

Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer zu betrachtenden Gruppe von Vermögenswerten den erzielbaren Betrag übersteigt. Die Wertminderung ist erfolgswirksam zu erfassen.

Der erzielbare Betrag ermittelt sich als der höhere Wert aus Netto-Veräußerungspreis und Nutzungswert. Der Netto-Veräußerungspreis ist der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung eines Vermögenswertes und durch dessen Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Sofern für einen Vermögenswert keine Zahlungsströme direkt zugeordnet werden können, wird der erzielbare Betrag der Cash-generierende Einheiten ermittelt, zu der der Vermögenswert gehört.

Wenn sich die Annahmen hinsichtlich des erzielbaren Betrages ändern, werden die Abwertungsverluste aus Wertminderungen im Rahmen einer Wertaufholung, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, entsprechend neutralisiert. Die Wertaufholung erfolgt bis zu dem Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn der Vermögenswert ohne Wertminderung planmäßig abgeschrieben worden wäre.

Es bestehen im Konzern Miet- und Leasingverhältnisse für Gewerberäume, Kraftfahrzeuge und Kopierer, bei denen dem Konzern kein wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen ist. Diese werden als Operating Leasing klassifiziert. Die Aufwendungen aus Operating-Lease-Verhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Konzern schließt teilweise Untermietverhältnisse für diese Gewerberäume ab. Die vereinnahmten Leasingraten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bilanziert.

**Latente Steueransprüche/-schulden** werden gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf sämtliche temporäre Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften gebildet. Latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen werden gesondert ermittelt und angesetzt. Die aktiven latenten Steuern umfassen Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Eine Aktivierung erfolgt, wenn deren Realisierung in einem Planungszeitraum von 3 Jahren mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Für die Berechnung

der latenten Steuern wird unverändert ein Steuersatz von 31,05% herangezogen, der sich aus der Belastung mit Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag von 15,83% sowie Gewerbeertragsteuer von 15,22% ergibt.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungswert. Dabei werden neben direkt zuordenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten angemessene Teile der Produktionsgemeinkosten berücksichtigt.

Die Fremdkapitalkosten werden im Aufwand erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei eines Finanzinstruments wird. Finanzinstrumente sind alle Verträge, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, das heißt zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird. Die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Kategorien nach IAS 39 erfolgt für Zwecke der Folgebewertung in Abhängigkeit des jeweiligen Zweck, für den das Finanzinstrument eingegangen ist.

**Finanzielle Vermögenswerte** werden wie folgt kategorisiert:

- ▶ Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („at fair value through profit and loss“)
- ▶ Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen („held to maturity“)
- ▶ Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („available for sale“)
- ▶ Kredite und Forderungen („loans and receivables“).

Beim erstmaligen Ansatz finanzieller Vermögenswerte werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle, dass keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswertes zuzurechnen sind.

Im Berichtszeitraum bestanden ausschließlich finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen.

Kredite und Forderungen sind nicht-derivate finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Kredite und Forderungen, die bspw. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel umfassen, werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Erforderliche Wertberichtigungen betreffen Ausfallrisiken, die in angemessener Höhe berücksichtigt werden.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr werden als kurzfristig klassifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungsindikatoren untersucht. Ein finanzieller Vermögenswert wird als wertgemindert betrachtet, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts negativ verändert haben.

Bei finanziellen Vermögenswerten können objektive Hinweise für eine Wertminderung im Folgenden bestehen.

- ▶ Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder der Gegenpartei,
- ▶ Ein Vertragsbruch wie etwa ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen,
- ▶ Eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, oder
- ▶ Das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahmen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine wertberichtigte Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Nachträgliche Eingänge auf bereits als Wertberichtigung erfasste Beträge werden ebenfalls gegen das Wertminderungskonto gebucht. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts in einem der folgenden Geschäftsjahre und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über die Gesamtergebnisrechnung rückgängig gemacht. Eine Zuschreibung darf dabei jedoch den Betrag nicht übersteigen, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ohne Wertminderung ergeben hätte.

Bei **Forderungen aus Lieferungen** und Leistungen wird neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen aufgrund historischer Erfahrungswerte eine pauschalierte Einzelwertberichtigung für allgemeine Ausfallrisiken angesetzt.

Klassik Radio bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten überträgt.

Bei der Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts wird die Differenz zwischen dem Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelt in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

**Zahlungsmittel** sind zum Nominalwert angesetzt und betreffen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die ausgewiesenen Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Der **beizulegende Zeitwert** ist der Marktpreis den das Unternehmen im Rahmen einer regulären Transaktion am Bewertungsstichtag beim Verkauf des Vermögenswerts erhält oder der für die Übertragung einer Schuld entrichtet werden muss. Dabei wird als relevanter Markt entweder der Markt mit dem größten Umsatzvolumen oder der für das Unternehmen vorteilhafteste Markt unterstellt.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld berücksichtigt der Klassik-Konzern bestimmte Merkmale des Vermögenswerts oder der Schuld (bspw. Zustand und Standort des Vermögenswerts oder Verkaufs- und Nutzungsbeschränkungen), wenn Marktteilnehmer diese Merkmale bei der Preisfestsetzung für den Erwerb des jeweiligen Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld zum Bewertungsstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Im vorliegenden Konzernabschluss wird der beizulegende Zeitwert für die Bewertung grundsätzlich auf dieser Grundlage ermittelt.

Davon ausgenommen sind u.a.:

Leasingverhältnisse, die in den Anwendungsbereich von IAS 17 Leasingverhältnisse fallen, und Bewertungsmaßstäbe, die dem beizulegenden Zeitwert ähneln, ihm aber nicht entsprechen, z.B. der Nettoveräußerungswert in IAS 2 Vorräte oder der Nutzungswert in IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten.

Der beizulegende Zeitwert ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen, wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet. Die Zuordnung erfolgt nach folgender Maßgabe:

Stufe 1 – Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,

Stufe 2 – Bewertungsverfahren, bei denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels Input-Parameter vorgenommen wird, die direkt oder indirekt beobachtbar sind und die keine notierten Preise im Sinne der Stufe 1 sind,

Stufe 3 – anerkannte Bewertungsverfahren, wenn keine Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nach Stufe 1 oder 2 möglich ist, sofern diese eine angemessene Annäherung an den Marktwert gewährleisten.

Bei den **Bartergeschäften** erbringt die Gesellschaft einen Teil ihrer Sendeleistungen und ihres Merchandisings im Austausch gegen Dienstleistungen (Bartergeschäfte), im Wesentlichen gegen Werbeleistungen (Hinweis auf (16) Umsatzerlöse). Leistungen und Verpflichtungen aus den Bartergeschäften gleichen sich in Summe aus, so dass grundsätzlich kein Ergebnis aus diesen Geschäften entsteht. Aufgrund der Tatsache, dass die Gesellschaft in Summe mehr Sendeleistungen vorab erbringt, kann es zu einem Überhang an Forderungen aus den Bartergeschäften zum Bilanzstichtag kommen. In der Regel handelt es sich um Jahresvereinbarungen, so dass zu Bilanzstichtag keine Forderungen, bzw. im Einzelfall auch Verpflichtungen, aus dem Überhang bestehen. Um dem wirtschaftlichen Gehalt und

einer vorsichtigen sowie glaubwürdigen Darstellung dieser Geschäfte Rechnung zu tragen, erfolgt im Rahmen einer Ermessensentscheidung auch zu den Bilanzstichtagen grundsätzlich weder der Ausweis eines positiven Ergebnisses aus den Bartergeschäften noch die Darstellung von Forderungen und Verpflichtungen in der Bilanz.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des **Eigenkapitals** können der Eigenkapitalveränderungsrechnung bzw. den Erläuterungen zur Bilanz entnommen werden.

Die **Rückstellungen** gem. IAS 37 berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten aufgrund von Ereignissen der Vergangenheit, die der Höhe und/oder dem Eintrittszeitpunkt nach unsicher sind. Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Finanzielle Verbindlichkeiten** werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („financial liabilities at fair value through profit or loss“) oder als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („financial liabilities at amortised cost“) kategorisiert.

Beim erstmaligen Ansatz der finanziellen Verbindlichkeiten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle, dass keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

#### *Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten*

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten kategorisiert, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten werden oder freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden. Im Berichtszeitraum bestanden keine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

#### *Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten*

Finanzielle Verbindlichkeiten, die als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete klassifiziert sind, werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode bilanziert. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die entsprechenden Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeiten und den erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistungen ist in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die ausgewiesenen Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

**Umsatzerlöse** werden erfasst, wenn ein Vertrag wirksam zustande gekommen ist, die On-Air-Leistung, Verlags- und Vertriebsleistung oder Dienstleistung erbracht wurde, ein Preis bestimmbar und vereinbart ist und dessen Bezahlung oder Gegenleistung hinreichend wahrscheinlich ist. Bei dem Verkauf von Handelswaren und Druckerzeugnissen ist die Leistung erbracht, wenn die mit den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Lieferung der Waren und Erzeugnisse ein.

Umsatzerlöse werden abzüglich Umsatzsteuer, Rücknahmen, Erlösschmälerungen (Rabatte und Skonti) und Gutschriften ausgewiesen.

Das **Ergebnis je Aktie**, welches unter der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen wird, wird ermittelt, indem das Konzernergebnis, das den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzurechnen ist, durch die gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl des Geschäftsjahres dividiert wird.

Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch so genannte potentielle Aktien (insbesondere Aktienoptionen und Wandelanleihen) auftreten.

Zu einem gewissen Grad müssen im Konzernabschluss **Schätzungen** vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Davon können die Vermögenswerte und Schulden sowie die Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag ebenso wie die Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres betroffen sein. Diese Schätzungen wurden vom Vorstand und Management unter Berücksichtigung aller bekannten Tatsachen nach bestem Wissen vorgenommen. Dennoch können die tatsächlichen Beträge von diesen Schätzungen abweichen. Sämtliche wesentliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen könnten, werden im Folgenden erörtert:

- ▶ **Wertminderung des Goodwills**  
Der Konzern untersucht einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine Wertminderung hindeuten, im Einklang mit der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt (Impairment Test). Der erzielbare Betrag von Cash-generierenden Einheiten wurde basierend auf den geschätzten zukünftigen Cash-Zuflüssen ermittelt.
- ▶ **Wertminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**  
Im Konzern werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche zur gerichtlichen Eintreibung anstehen unmittelbar zu 100 % einzelwertberichtigt. Forderungen, welche 90 Tage und älter sind werden grundsätzlich ebenfalls zu 100 % einzelwertberichtigt.
- ▶ **Rückstellungen**  
Der Konzern ermittelt fortlaufend den Rückstellungsbedarf für erkennbare Verpflichtungen aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten. Die Rückstellungen sind in Höhe der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfanges bewertet.
- ▶ **Ertragsteuern / aktive latente Steuern**  
Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragsteuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Das Management ist der Ansicht, dass die Einschätzungen angemessen sind und die Unsicherheiten bei den Ertragsteuern in den bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausreichend berücksichtigt wurden. Zahlreiche interne und externe Faktoren können günstige und ungünstige Auswirkungen auf die Guthaben und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern haben. Diese Faktoren umfassen (nicht abschließend) sowohl Änderungen der Steuergesetzgebung und Verordnungen sowie deren Auslegung als auch Änderungen der Steuersätze und des künftigen Gewinns vor Steuern. Solche auftretenden Änderungen können Auswirkungen auf die in den zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragsteuern haben. Die aktiven latenten Steuern werden periodisch auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft.

Weitere Details zu den verwendeten Annahmen werden in den Angaben zur Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung erläutert.

Die **Segmentberichterstattung** nach IFRS 8 ergibt sich aus einer gesonderten Anlage und den Erläuterungen unter der Ziffer (28). Die Umsatzerlöse im Klassik Radio Konzern des Geschäftsjahres 2014 wurden zu beinahe 100 % aus inländischer Geschäftstätigkeit erzielt, eine geografische Segmentierung wurde nicht vorgenommen.

## Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat Änderungen bei bestehenden Standards sowie neue Standards verabschiedet, die für am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnenden Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden sind. Die nachfolgenden für den Konzernabschluss der Klassik Radio AG im Geschäftsjahr 2014 erstmals anzuwendenden Standards bzw. Änderungen von Standards haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Klassik Radio AG:

- ▶ IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ – Klarstellung der Voraussetzungen für die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- ▶ IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ – Klarstellung, dass nur bei tatsächlicher Wertminderung der erzielbare Betrag der zugrundeliegenden Cash Generating Unit anzugeben ist
- ▶ IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ – Derivate bleiben trotz einer Novation unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin als Sicherungsinstrument in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert
- ▶ Konsolidierungspaket
  - IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ – Einführung eines neuen, einheitlichen Konzepts („Prinzip der Beherrschung“) zur Bestimmung von zu konsolidierenden Tochtergesellschaften
  - IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ – Neue Abgrenzung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen sowie Abschaffung der Möglichkeit einer Quotenkonsolidierung für Anteile an einem Gemeinschaftsunternehmen
  - IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“
  - IAS 27 „Einzelabschlüsse“ – Beschränkung des Standards auf Einzelabschlüsse
  - IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ – Einheitliche Bilanzierung nach der Equity-Methode sowie Abschaffung der Möglichkeit einer Quotenkonsolidierung für Anteile an einem Gemeinschaftsunternehmen
- ▶ IFRS 10, IFRS 12, IAS 27 „Investmentgesellschaften“ – Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften

## Erlassene, noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Folgende neue oder überarbeitete für den Konzernabschluss der Klassik Radio AG möglicherweise relevanten Standards und Interpretationen, die in der Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden waren oder noch nicht von der Europäischen Kommission übernommen wurden, werden nicht vorzeitig angewandt:

Geänderter IAS/ IFRS Standard	Kurze Erläuterung	Verbindliche Anwendung in der EU
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer	Betrifft Beiträge von Arbeitnehmern oder Dritten	ab 01.02.2015
IFRIC 21 Abgaben	Betrifft den Verpflichtungszeitpunkt zur Zahlung einer öffentlichen Abgabe	ab 17.06.2014
AIP 2010 -2012 Änderungen durch das Annual Improvements Project 2010-2012 Cycle	Durch das EU Endorsement am 17. Dezember 2014 wurden folgende Verbesserungen u.a. an den nachfolgenden Standards übernommen: IFRS 3 (Bilanzierung bedingter Kaufpreiszahlungen zum beizulegenden Zeitwert), IFRS 13 (kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten) und IAS 24 (Mitglieder der Unternehmensführung)	ab 01.02.2015
AIP 2011 -2013 Änderungen durch das Annual Improvements Project 2011-2013 Cycle	Durch das EU Endorsement am 18. Dezember 2014 wurden folgende Verbesserungen u.a. an den nachfolgenden Standards übernommen: IFRS 3 (Ausschluss von Gemeinschaftsunternehmen vom Anwendungsbereich), IFRS 13 (Anwendungsbereich der sog. Portfolio Exception))	ab 01.01.2015
IAS 1 Darstellung des Abschlusses	Verbesserung der Finanzberichterstattung in Bezug auf die Anhangangaben mit besonderem Fokus auf den Grundsatz der Wesentlichkeit.	
IAS 16/ IAS 38 Sachanlagen/Immaterielle Vermögenswerte	Umsatzbasierte Methode ist nach IAS 16 keine zulässige Abschreibungsmethode und nach IAS 38 nur unter bestimmten Voraussetzungen.	
IAS 27 Einzelabschlüsse	Equity-Methode als optionale Bilanzierung für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im Einzelabschluss wieder zugelassen	
IFRS 9 Finanzinstrumente	Neukonzeption der Bilanzierung von Finanzinstrumenten sowie Abschaffung von IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung.	
IFRS 10, IAS 28 Konzernabschlüsse/Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	Bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture hängt das Ausmaß der Erfolgserfassung davon ab, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen.	

Standard		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre ab
IFRS 10, IFRS 12, IAS 28 Konzernabschlüsse/Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	Klarstellung, dass die Ausnahme von der Erstellung eines Konzernabschlusses für Tochterunternehmen einer Investmentgesellschaft gilt, die wiederum selbst Mutterunternehmen sind	
IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen	Klarstellung, dass ein Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellt, nach der Erwerbsmethode zu bilanzieren ist.	
IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Neuer Standard zur Erlöserfassung; ersetzt IAS 18, IAS 11 und die entsprechenden Interpretationen.	
AIP 2012-2014 Änderungen durch das Annual Improvements Project 2012-2014 Cycle	Die am 25. September 2014 veröffentlichten Verbesserungen betreffen u.a. folgende Standards: IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche, IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben, IAS 34 Zwischenberichterstattung	

Die Gesellschaft analysiert derzeit die Auswirkungen der noch nicht angewendeten Standards auf die Darstellung ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Darüber hinaus sind weitere Standards und Interpretationen verabschiedet worden, die aus heutiger Sicht keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (1) Geschäfts- und Firmenwerte

Der Klassik Radio Konzern weist innerhalb dieses Aktivpostens sowohl Geschäfts- und Firmenwerte aus, die aus der Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen entstanden sind, als auch Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss übernommen wurden.

Bezüglich der Geschäfts- und Firmenwerte, die vor dem 1. Oktober 2004 entstanden sind, hat die Klassik Radio AG vom Wahlrecht des IFRS 1 Gebrauch gemacht, nachdem beim Übergang auf IFRS Geschäfts- und Firmenwerte übernommen werden können, die nach den zuvor angewandten Rechnungslegungsvorschriften ermittelt wurden. Die Klassik Radio AG hat vor der Umstellung auf IFRS nach HGB Rechnung gelegt.

Der Geschäfts- und Firmenwert repräsentiert für Unternehmenszusammenschlüsse die verbleibende aktivische Differenz, nachdem die Akquisitionskosten der Beteiligung mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital verrechnet wurden.

Der zum 31. Dezember 2014 ausgewiesene Goodwill in Höhe von TEUR 5.497 (i.Vj. TEUR 5.497) entfällt mit TEUR 4.213 (i.Vj. TEUR 4.213) auf die Klassik Radio GmbH & Co. KG und mit TEUR 1.284 (i.Vj. TEUR 1.284) auf die Klassik Radio Direkt GmbH.

Die Klassik Radio AG überprüft die Werthaltigkeit ihrer Geschäfts- und Firmenwerte einmal jährlich bzw. bei Eintritt wesentlicher Ereignisse oder veränderter Verhältnisse im Rahmen eines Impairment Tests. Zu diesem Zweck werden die Geschäfts- und Firmenwerte einer Zahlungsmittel generierenden Einheit zugeordnet, die analog zur internen Steuerung des Konzerns den Geschäftsbereichen entspricht. Die Zahlungsmittel generierende Einheit umfasst den Radiosender mit den Gesellschaften Klassik Radio GmbH & Co. KG und der Klassik Radio Direkt GmbH.

Für den Impairment Test wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten mit dem Buchwert des Geschäfts- und Firmenwertes verglichen (Bewertungshierarchie Stufe 3). Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten wurde eine auf Erfahrungswerten basierende Cash Flow Prognose für den Zeitraum bis 2019 erstellt. Im Planungszeitraum wurden die Cash Flows aus einer detaillierten bottom-up Planung abgeleitet. Ab dem nachhaltigen Jahr wurde ein Wachstum von 1,0 % (Vorjahrestest 1,0 %) unterstellt. Die ermittelten Cash Flows wurden mit einem risikoadjustierten Zinssatz, dem WACC (weighted average cost of capital) von 7,86 % (Vorjahrestest 8,61 %) abgezinst. Der WACC basiert auf einer freien Verzinsung und einem Risikoaufschlag für die cash generierende Einheit, der das Risiko der Einheit und der peer group widerspiegelt.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte ist gegeben, wenn der erzielbare Betrag nicht geringer ist als der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit. Aus dieser Überprüfung ergab sich im Berichtsjahr kein Wertberichtigungsbedarf.

## (2) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte ist als Anlage (Entwicklung des Konzernanlagevermögens) zum Anhang dargestellt. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten folgende wesentliche immateriellen Vermögenswerte:

in TEUR	Buchwert in TEUR	Restnutzungsdauer in Jahren
Lizenz	134	8,5
Kundenbeziehungen	40	1,5
Kundenliste	13	1,5

## (3) Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen ergibt sich aus der Anlage (Entwicklung des Konzernanlagevermögens) zum Anhang.

## (4) Latente Steueransprüche/-schulden

Die aktiven latenten Steuern betragen TEUR 776 (i.Vj. TEUR 837) und entfallen ausschließlich auf steuerliche Verlustvorträge. Die latenten Steuerverbindlichkeiten aufgrund von steuerpflichtigen, temporären Differenzen in Höhe von TEUR 59 (i.Vj. TEUR 75) entfallen auf immaterielle Vermögenswerte.

Per 31. Dezember 2014 verfügte der Klassik Radio Konzern über körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von Mio. EUR 12,7 (i.Vj. Mio. EUR 13,6) und gewerbsteuerliche Verlustvorträge von Mio. EUR 12,5 (i.Vj. Mio. EUR 13,1). Darauf wurden aktive latente Steuern von insgesamt TEUR 776 (i.Vj. TEUR 837), deren Höhe innerhalb eines 3 Jahresplanungszeitraums als hinreichend wahrscheinlich angesehen werden, angesetzt. Aufgrund geringer Realisationsmöglichkeiten wurden auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von Mio. EUR 10,9 (i.Vj. Mio. EUR 10,9) und auf gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von Mio. EUR 9,2 (i.Vj. Mio. EUR 10,4) keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Latente Steuern auf einbehaltene Gewinne bei Tochtergesellschaften wurden nicht berechnet, da nicht vorgesehen ist, diese Gewinne in naher Zukunft an die Muttergesellschaft auszuschütten. Von einer Ermittlung der potentiellen steuerlichen Auswirkung wurde wegen unverhältnismäßig hohen Aufwands abgesehen.

Die latenten Steueransprüche betreffen in Höhe von TEUR 256 eine Tochtergesellschaft, die in der Berichtsperiode einen steuerlichen Verlust erlitten hat. Die Steueransprüche werden trotzdem als werthaltig angesehen, da davon auszugehen ist, dass die Gesellschaft in den kommenden drei Jahren ausreichend hohe steuerliche Ergebnisse erzielen wird.

## (5) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
<b>Vorräte</b>	<b>442</b>	<b>509</b>
- davon CD/DVD/Bücher	435	502
- davon übrige unfertige Erzeugnisse	7	7
Wertberichtigung	-127	-156
<b>Vorräte</b>	<b>315</b>	<b>353</b>

Die Vorräte bestehen aus zur Vermarktung vorgehaltenen CD's, DVD's und Büchern. Die Bestände wurden auf Basis einer Verkaufseinschätzung um TEUR 127 (i.Vj. TEUR 156) wertberichtigt. Der Buchwert der abgewerteten Vorräte beträgt TEUR 271 (i.Vj. TEUR 312).

Aufgrund einer erhöhten Gängigkeit einzelner Vorräte erfolgte im Geschäftsjahr eine Wertaufholung von TEUR 14 (i.Vj. TEUR 4).

## (6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten auch Forderungen aus Bartergeschäften die im Wesentlichen geleistete Werbezeiten (on air) des Senders betreffen, für die noch keine Gegenleistung bei den Kooperationspartnern in Anspruch genommen wurde. In der Regel handelt es sich um Jahresvereinbarungen, so dass zu Bilanzstichtag keine gesicherten Forderungen aus dem Überhang bestehen. Entsprechend sind die Forderungen zum Bilanzstichtag um TEUR 304 (i.Vj. TEUR 262) gemindert worden.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt vor Wertberichtigung TEUR 1.492 (i.Vj. TEUR 1.192). Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach IFRS 7.16 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2013	Inanspruch- nahme	Auflösung nicht in Anspruch genommen	Zuführung	31.12.2014
EWB	162	7	20	21	156
PWB	12	7	2	7	10
	<b>174</b>	<b>14</b>	<b>22</b>	<b>28</b>	<b>166</b>

Der Betrag der einzelwertberichtigten Forderungen beläuft sich auf TEUR 156 (i.Vj. TEUR 162). Die überfälligen Forderungen, welche zur gerichtlichen Eintreibung anstehen, werden unmittelbar zu 100 % einzelwertberichtigt. Forderungen, welche 90 Tage und älter sind, werden grundsätzlich zu 100 % wertberichtigt.

## (7) Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt in finanziell und nicht finanziell zusammen:

in TEUR	31.12.2014		31.12.2013	
	finanziell	nicht-finanziell	finanziell	nicht-finanziell
Forderungen aus Urheber- und Leistungsschutzrechten	589	0	369	0
Forderungen aus Werbekostenzuschuss/Telefonerlösen	12	0	0	0
geleistete Vorauszahlungen	0	115	0	63
Mietkautionen	12	0	12	0
Forderungen aus Marktforschung	22	0	15	0
Forderungen gg. Krankenkassen	5	0	4	0
Forderungen aus Umsatzsteuer/Vorsteuer	0	40	0	10
Debitorische Kreditoren	12	0	13	0
Sonstiges	55	0	100	0
	<b>707</b>	<b>155</b>	<b>513</b>	<b>73</b>

Die geleisteten Vorauszahlungen betreffen zum Stichtag insbesondere Versicherungsbeiträge, Sende-  
verbreitungskosten und KFZ-Leasing.

## (8) Steueransprüche

Die Steueransprüche in Höhe von TEUR 37 (i.Vj. TEUR 3) betreffen überwiegend Erstattungsansprüche aus im Voraus bezahlter, Kapitalertragsteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer.

## (9) Zahlungsmittel

Die kurzfristigen Zahlungsmittel (Laufzeit von weniger als drei Monaten) in Höhe von TEUR 367 (i.Vj. TEUR 160) umfassen Bankguthaben sowie Kassenbestände.

## (10) Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist in einer separaten Anlage dargestellt.

### **Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 4.825.000,00. Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.825.000 Stückaktien ohne Nennbetrag. Es ist vollständig einbezahlt.

### **Kapitalrücklagen**

Die negative Kapitalrücklage beruht auf einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln am 4. November 2004.

Aufgrund der Kapitalerhöhung vom 31. Mai 2010 konnte die negative Kapitalrücklage zum 30.09.2010 in Höhe von TEUR 2.527 um TEUR 1.690 verringert werden. Mit der Kapitalerhöhung wurden die Kosten in Höhe von TEUR 82, welche im direkten Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung entstanden sind, sowie die sich daraus ergebende latente Steuer in Höhe von TEUR 26 gebucht. Weiterhin wurde aufgrund des ermittelten Eigenkapitalanteils für die Verlängerung der Wandelschuldverschreibung TEUR 12 gebucht. Damit beträgt die Kapitalrücklage nunmehr seit 30.09.2010 TEUR -881.

### **Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklage in Höhe von TEUR 2.097 setzt sich aus den aufgelaufenen Gewinnen, dem positiven Periodenergebnis für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von TEUR 639, vermindert um die Ausschüttung der Dividende für das Rumpfgeschäftsjahr 2013 in Höhe von TEUR 579 (0,12 Cent pro Aktie) zusammen.

### **Genehmigtes Kapital I/2011**

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 29. Mai 2016 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 2.412.500 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen bis zu 2.412.500 auf den Namen lautende Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital I/2011).

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- ▶ für Spitzenbeträge;
- ▶ wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung des genehmigten Kapitals vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien das arithmetische Mittel der Schlussauktionspreise der Klassik Radio Aktien im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während einer Referenzperiode von 5 Handelstagen vor der Beschlussfassung über die Ausgabe um nicht mehr als 5 % unterschreitet. Bei Ausnutzung der 10 %-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG einzubeziehen;

- ▶ bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht den Aktionären in der Weise einzuräumen, dass die neuen Aktien von einem Emissionsunternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gezeichnet und mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem genehmigten Kapital anzupassen.

#### **Bedingtes Kapital I/2006 / Aktienoptionen**

Das Grundkapital ist um EUR 450.000 durch Ausgabe von bis zu Stück 450.000 auf den Namen lautenden nennwertlose Aktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2006). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Aktienoptionen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 29. März 2006 im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006 in der Zeit bis zum 28. März 2011 von der Klassik Radio AG ausgegeben werden, von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt. Die aus der Ausübung dieser Bezugsrechte hervorgehenden neuen Aktien der Gesellschaft nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil.

#### **Bedingtes Kapital II/2011 / Wandelschuldverschreibung**

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 1.962.500 durch Ausgabe von bis zu 1.962.500 neuen auf den Name lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital II/2011). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe der Vorstand von der Hauptversammlung vom 30. Mai 2011 ermächtigt wurde, von ihren Wandlungsrechten Gebrauch machen oder ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die aufgrund der Ausübung der Wandlungsrechte oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

## Kapitalmanagement

Das Vermögen, das Kapital und die Schulden betragen zum 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
<b>Summe Eigenkapital der Aktionäre der Klassik Radio AG</b>	<b>6.041</b>	<b>5.981</b>
in % vom Gesamtkapital	87,3%	84,9%
Kurzfristige Finanzschulden	881	1.065
<b>Summe Finanzschulden</b>	<b>881</b>	<b>1.065</b>
in % vom Gesamtkapital	12,7%	15,1%
<b>Gesamtkapital (Eigenkapital plus Finanzschulden)</b>	<b>6.922</b>	<b>7.046</b>

in TEUR	31.12.2014		31.12.2013	
Langfristige Vermögenswerte	6.793	70,0%	6.982	76,7%
Kurzfristige Vermögenswerte	2.907	30,0%	2.120	23,3%
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>9.700</b>	<b>100,0%</b>	<b>9.102</b>	<b>100,0%</b>
Eigenkapital der Aktionäre der Klassik Radio AG	6.041	62,3%	5.981	65,7%
Langfristige Schulden	789	8,1%	75	0,8%
Kurzfristige Schulden	2.870	29,6%	3.046	33,5%
<b>Gesamtkapital</b>	<b>9.700</b>	<b>100,0%</b>	<b>9.102</b>	<b>100,0%</b>

Die Gesellschaft unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

Das primäre Ziel des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement besteht darin, die finanzielle Flexibilität auf Grundlage einer soliden Kapitalstruktur sicherzustellen. Dabei steht eine ausreichende Kapitalausstattung im Vordergrund, um die laufende Geschäftstätigkeit zu finanzieren und geplante Investitionen durchführen zu können. Diese Liquidität setzt sich aus Mittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit, vorhandenen Barmitteln und verfügbaren Kreditlinien in Höhe von TEUR 1.300 zusammen.

## (11) Finanzschulden

Die Finanzschulden haben eine maximale Restlaufzeit von bis zu 12 Monaten und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Raiffeisen Landesbank Oberösterreich, Linz	134	93
Raiffeisenlandesbank Niederösterreich, Wien	189	59
Stadtsparkasse, Augsburg	247	192
Südtiroler Sparkasse AG	311	642
vantargis Leasing	0	79
	<b>881</b>	<b>1.065</b>

Die Finanzschulden beinhalten nunmehr ausschließlich die kurzfristige Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie.

## (12) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	469	524
Ausstehende Rechnungen für:		
-Abschluss- und Prüfungskosten	72	94
-Lizenzen	241	156
-Rechts- und Beratungskosten	27	25
-Beiträge und Abgaben	42	37
-Umsatzbezogene Kosten	226	266
-Übrige	125	95
	<b>1.202</b>	<b>1.197*</b>

\*Vorjahreswert angepasst

Zum 31.12.2014 betragen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Fälligkeit von bis zu 30 Tagen TEUR 306, einer Fälligkeit von über 30 Tagen TEUR 896.

## (13) Rückstellungen

Die Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt und haben eine Fälligkeit von unter einem Jahr:

in TEUR	31.12.2013	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2014
Aufsichtsratsvergütung	52	52	0	42	42
	<b>52</b>	<b>52</b>	<b>0</b>	<b>42</b>	<b>42</b>

## (14) Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt in finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten:

in TEUR	31.12.2014		31.12.2013	
	finanziell	nicht-finanziell	finanziell	nicht-finanziell
Personalverbindlichkeiten	62	47	86	70
Restkaufpreisverpflichtung	0	68	10	68
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt	0	245	0	298
Verbindlichkeiten gegenüber Vorstand – langfristig	730	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Vorstand – kurzfristig	100	0	0	0
Kreditorische Debitoren	51	0	118	0
Erhaltene Anzahlungen	0	74	0	45*
Sonstige	16	0	8	12
	<b>959</b>	<b>434</b>	<b>222</b>	<b>493*</b>

\*Vorjahreswert angepasst

Die Restkaufpreisverpflichtung in Höhe von insgesamt TEUR 68 (i. Vj. TEUR 78) betrifft in Höhe von TEUR 68 (i. Vj. TEUR 68) die Euro Klassik GmbH und kann als Medialeistung erbracht werden. Zur Sicherung dieser Verbindlichkeit (Rest der 4. Kaufpreisrate aus dem Erwerb der Anteile der Klassik Radio GmbH & Co. KG) wurden Anteile der Euro Klassik GmbH (ehem. KR Holding GmbH) an die Verkäufer verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorstand setzen sich aus einem kurzfristigen unverzinslichen Darlehen in Höhe von TEUR 100 und einem weiteren Darlehen in Höhe von TEUR 730 zusammen. Das zweite Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2016 und wird daher in der Bilanz unter den Langfristigen Schulden ausgewiesen. Es wird zu marktüblichen Konditionen verzinst. Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt setzen sich überwiegend aus Umsatzsteuer sowie Lohn- und Kirchensteuer zusammen.

Die kreditorischen Debitoren beinhalten Überzahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit. Außer den langfristigen Darlehensverbindlichkeiten bestehen innerhalb der übrigen Verbindlichkeiten keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Die finanziellen Personalverbindlichkeiten, kreditorischen Debitoren und Sonstigen Verbindlichkeiten haben in Höhe von TEUR 0 eine Fälligkeit von bis zu 30 Tagen und in Höhe von TEUR 129 eine Fälligkeit von über 30 Tagen.

## (15) Steuerschulden

Die Steuerschulden betreffen Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 34 (i.Vj. TEUR 2) sowie Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 48 (i.Vj. TEUR 15).

## Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

### (16) Umsatzerlöse

Die Konzernumsatzerlöse mit Dritten setzen sich aus den Segmenten zusammen, welche in der Segmentberichterstattung dargestellt sind.

in TEUR	GJ 2014	RGJ 2013
<b>Sender</b>	<b>9.240</b>	<b>2.499*</b>
- davon aus Barter	1.148	287
<b>Merchandising</b>	<b>664</b>	<b>346</b>
- davon aus Handelsware	664	346
<b>Sonstige</b>	<b>102</b>	<b>26</b>
<b>Summe Segmente</b>	<b>10.006</b>	<b>2.871*</b>
- davon aus Barter	1.148	287

\*Vorjahreswert angepasst

In den Umsätzen sind zu Marktpreisen erfasste Umsätze aus Bartergeschäften in Höhe von TEUR 1.148 (i.Vj. TEUR 287) enthalten. Die Gegenposten der Bartergeschäfte zu diesen Umsätzen verteilen sich innerhalb des Aufwands wie folgt:

in TEUR	GJ 2014	RGJ 2013
Werbekosten	646	197
Ausbuchung von nicht in Anspruch genommener Werbeleistung	13	0
Verwaltungskosten	218	86
Repräsentationskosten	9	0
Kfz-Kosten	7	1
Reisekosten	24	3
Aufwendungen für Programmdurchführung, für Honorare und Lizenzen und für verkaufte Produkte	231	0
<b>Summe</b>	<b>1.148</b>	<b>287</b>

Die Umsätze lassen sich in Dienstleistungen und Verkauf wie folgt gliedern:

in TEUR	GJ 2014	RGJ 2013
<b>Umsätze</b>		
- davon aus Dienstleistung	9.342	2.575*
- davon aus Verkauf	664	346
<b>Summe Segmente</b>	<b>10.006</b>	<b>2.871*</b>

\*Vorjahreswert angepasst

## (17) Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge im Berichtsjahr entfallen auf:

in TEUR	GJ 2014	RGJ 2013
ausgebuchte Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	148	30
Werbekostenzuschüsse	84	30
Geldwerter Vorteil Kfz-Bezug	43	16
Auflösung von Wertberichtigungen	35	6
Erstattung aus Lohnfortzahlung	40	6
Mieteinnahmen	63	16
Übrige Erträge	76	12
<b>Summe</b>	<b>489</b>	<b>116</b>

Bei den ausgebuchten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Aufwendungen aus den vergangenen Geschäftsjahren, die im Geschäftsjahr 2014 endabgerechnet wurden oder verjährt sind.

## (18) Aufwand für bezogene Leistungen und Waren

Diese Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	GJ 2014	RGJ 2013
Sendeverbreitung	2.605	532
Honorare und Lizenzen	589	213
Produktion	351	84
Provisionen	408	159*
Warenbezug	130	40
Auslieferungskosten	72	37
<b>Summe</b>	<b>4.155</b>	<b>1.065*</b>

\*Vorjahreswert angepasst

### (19) Aufwand für Personal

Der Aufwand für Personal im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von TEUR 2.604 (i.Vj. TEUR 735) entfällt auf durchschnittlich 59 Angestellte (i.Vj. 54). Zusätzlich war am Bilanzstichtag 1 (i.Vj. 1) Vorstand bestellt. Die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung für Arbeitnehmer für 2014 betragen TEUR 170 (i.Vj. TEUR 44).

### (20) Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	GJ 2014	RGJ 2013
Werbekosten	82	37
Aufwendungen aus Gegengeschäften	918	287
Mediaanalysekosten	162	32
Miete / Mietnebenkosten	390	100
Mietleasing für bewegliche Wirtschaftsgüter	3	1
Wartung und Instandhaltung	41	9
Rechts- und Beratungskosten / Jahresabschluss	233	82
Telekommunikation	96	33
Bürobedarf	17	5
Versicherungen; Beiträge, Gebühren	54	6
Reisekosten	103	27
Bewirtungskosten	6	2
KFZ-Kosten	36	21
Kfz-Leasing	24	5
Börsen- und Hauptversammlungskosten	118	13
EDV-Kosten	38	11
Personalnahe Kosten	85	5
Wertberichtigungen	48	4
Übrige	253	45
<b>Summe</b>	<b>2.707</b>	<b>725</b>

Im Geschäftsjahr 2014 sind Leasingkosten in Höhe von insgesamt TEUR 296 (i.Vj. TEUR 75) entstanden.

### **(21) Aufwand für planmäßige Abschreibungen**

Die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 225 (i.Vj. TEUR 70) betreffen ausschließlich immaterielle Vermögenswerte mit TEUR 120 (i.Vj. TEUR 29) sowie Sachanlagen mit TEUR 105 (i.Vj. TEUR 41).

### **(22) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten im Wesentlichen Zinsen im Zusammenhang mit einer Erstattung für Vorjahre aus einem Lizenzvertrag in Höhe von TEUR 27 (i.Vj. TEUR 0).

### **(23) Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Im Wesentlichen handelt es sich bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen um die Zinsaufwendungen für das Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 27 (i.Vj. TEUR 4) und Bankzinsen in Höhe von TEUR 45 (i. Vj. TEUR 14).

## (24) Steueraufwendungen/ -erträge

Die Ertragsteuern entfallen auf:

in TEUR Ertrag (-) /Aufwand	GJ 2014	RGJ 2013
Laufende Steuern	67	7
Latente Steuern	46	7
<b>Gesamt</b>	<b>113</b>	<b>14</b>

Der Berechnung liegen die nach der derzeitigen Rechtslage zum Realisierungszeitpunkt geltenden oder erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten, gesetzlichen Regelungen. Der Körperschaftsteuersatz zuzüglich Solidaritätszuschlag in Deutschland beträgt 15,83% (i.Vj. 15,83%). Für die Gewerbesteuer findet bei dem Klassik Radio Konzern ein durchschnittlicher Hebesatz von 435% (i.Vj. 435%) Anwendung. Daraus ermittelt sich ein kombinierter Steuersatz von 31,05% (i.Vj. 31,05%).

Die Ursachen für den Unterschied zwischen erwartetem und tatsächlichem Steuerertrag bzw. -aufwand im Konzern ermitteln sich wie folgt:

in TEUR	GJ 2014	RGJ 2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	752	365
Konzernsteuersatz	31 %	31 %
<b>Erwarteter Ertragsteueraufwand (i.Vj. Ertrag)</b>	<b>234</b>	<b>115</b>
Steuerliche Zu- und Abrechnungen	23	12
Effekte aus Verlustbewertung:		
Ansatz bisher nicht berücksichtigter latenter Steuern	-447	-125
Nichtansatz aktiver latenter Steuern	308	15
Sonstiges	-5	-3
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>113</b>	<b>14</b>

## (25) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 in der folgenden Tabelle hergeleitet:

	GJ 2014	RGJ 2013
Geschaftern der Klassik Radio AG zurechenbares Periodenergebnis in TEUR	639	354
Durchschnittlich gewichtete Anzahl der Aktien (Tausend Stück)	4.825	4.825
<b>Ergebnis je Stückaktie in EUR</b>	<b>0,132</b>	<b>0,073</b>

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem den Aktionären der Klassik Radio AG zuzurechnenden Anteil am Periodenergebnis, dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien.

Es gab im Berichtszeitraum keine Maßnahmen, die zu Verwässerungseffekten geführt haben.

## (26) Klassifizierung und Berichterstattung von Finanzinstrumenten

Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind gemäß IAS 39 und IFRS 7 in unterschiedliche Klassen von Finanzinstrumenten aufzugliedern. Der Wertansatz erfolgt bei allen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Bewertungskategorien sind zusätzlich aggregiert dargestellt.

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 und IFRS 7	Buchwert zum 31.12.2014	Fair Value zum 31.12.2014	Buchwert zum 31.12.2013	Fair Value zum 31.12.2013
<b>Aktiva</b>					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	367	367	160	160
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.326	1.326	1.018	1.018
Sonstige Vermögenswerte	LaR	862	862	586	586
-davon finanziell	LaR	707	707	513	513
-davon nicht finanziell		155	155	73	73
<b>Passiva</b>					
Kurzfristige Finanzschulden	FLAC	881	881	1.065	1.065
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	1.202	1.202	1.197	1.197
Langfristige Verbindlichkeiten - finanziell	FLAC	730	730	0	0
kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	FLAC	663	663	715	715
-davon finanziell	FLAC	229	229	222	222
-davon nicht finanziell		434	434	493	493
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:</b>					
Loans and Receivables (LaR)		2.400	2.400	1.691	1.691
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		3.042	3.042	2.484	2.484

Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Analog dazu haben Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Das langfristige Darlehen des Vorstands hat eine feste Verzinsung, welche im Wesentlichen dem Marktzinssatz zum Bilanzstichtag entsprach. Es bestand keine wesentliche Zinsänderung. Der Buchwert zum Abschlussstichtag entsprach näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Buchwerte von kurzfristigen Darlehen (Kontokorrent) entsprechen näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind folgende Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne gemäß IFRS 7.20 erfasst:

31.12.2014				
in TEUR	aus Zinsen	aus Wertminderungen	aus Wertaufholungen	aus Abgangserfolg
<b>Kredite und Forderungen (inkl. Zahlungsmittel)</b>	27	28	22	0
<b>Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden</b>	79	0	0	148

31.12.2013				
in TEUR	aus Zinsen	aus Wertminderungen	aus Wertaufholungen	aus Abgangserfolg
<b>Kredite und Forderungen (inkl. Zahlungsmittel)</b>	0	4	2	0
<b>Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden</b>	24	0	0	30

Sicherungsinstrumente im Sinne von IFRS 7.22-23 wurden im Geschäftsjahr 2014 nicht eingesetzt.

## (27) Risikomanagement

Die Risikopolitik des Klassik Radio Konzerns zielt auf das frühzeitige Erkennen von bestandsgefährdenden bzw. wesentlichen Unternehmensrisiken und den verantwortungsvollen Umgang mit ihnen ab.

Im Rahmen einer Risikoanalyse werden Risiken beim Klassik Radio Konzern auf Ebene der Geschäftsbereiche, Gesellschaften und des Konzerns regelmäßig nach den Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe klassifiziert, bewertet und im Rahmen einer Risikomatrix eingeordnet. Alle Risiken werden in diesem Zusammenhang einem Verantwortlichen zugeordnet. Der Risikobericht wird quartalsweise zwischen den Verantwortlichen sowie Vorstand und Aufsichtsrat diskutiert, sodass Maßnahmen zur Abwendung von bzw. Minimierung der Risiken frühzeitig geschaffen werden können.

Für bestandsgefährdende Risiken werden im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems Frühwarnindikatoren definiert, deren Veränderungen bzw. Entwicklung kontinuierlich überprüft und in Risikomanagementmeetings diskutiert werden. Die regelmäßig stattfindenden Risikomanagementmeetings zwischen Vorstand und Risikobeauftragtem stellen ein dauerhaftes und zeitnahes Controlling bestehender und zukünftiger Risiken sicher. Weitere Informationen zum Risikomanagement von Finanzrisiken enthält der Risikobericht im Lagebericht.

### **Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko**

Der Klassik Radio Konzern verfügt über eine hohe Eigenkapitalausstattung und strebt weiterhin eine Reduktion der Fremdfinanzierung an. Die letzten Darlehen aus Unternehmenserwerben wurden im Jahr 2013 vollständig getilgt. Im Jahr 2014 erfolgte eine Fremdfinanzierung durch ein gewährtes Darlehen des Vorstandes Ulrich R. J. Kubak in Höhe von TEUR 750. Das Darlehen ist bis zum 31.12.2016 zurückzuzahlen und wird zu marktüblichen Konditionen verzinst. Zum 31.12.2014 wurden von diesem Darlehen TEUR bereits TEUR 20 getilgt. Dieses Darlehen wurden unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Gleichzeitig gewährte der Vorstand noch ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von TEUR 100, dass bis Mitte 2015 zurückzuzahlen ist.

Der Konzern ist bei eventuell kurzfristigen operativen Liquiditätsengpässen aufgrund vorhandener Kontokorrentlinien in Höhe von TEUR 1.300 abgesichert. Zum 31.12.2014 wurden die Kontokorrentlinien mit TEUR 965 in Anspruch genommen. Die verbleibende freie Kontokorrentlinie zum 31.12.2014 beträgt somit noch TEUR 335. Die Inanspruchnahme der KK-Linien soll in den folgenden Geschäftsjahren erheblich gesenkt werden. Die Klassik Radio AG arbeitet in allen Bereichen an Cash-Optimierungen und Kostensenkungen, dies strebt zusätzliche Margen- und damit Liquiditätsverbesserung an. Sofern die Reduzierung der Inanspruchnahme kurzfristiger KK-Linien nicht wie geplant aus dem laufenden Cash-Flow vorgenommen werden kann, besteht das Risiko einer kurzfristigen Rückzahlungsverpflichtung aufgrund fehlender langfristiger Finanzierungsbindung der Kreditinstitute. Vor dem Hintergrund der Ergebnis- und Eigenkapitalsituation sowie der Unternehmensplanung gehen wir jedoch davon aus, dass eine kurz- oder langfristige Finanzierung des Konzerns in ausreichender Höhe zur Verfügung gestellt wird.

Der Vorstand der Klassik Radio AG überwacht und steuert die Liquidität für den gesamten Konzern. Das Monitoring der Liquiditätssituation findet wöchentlich für einen 6-Monatszeitraum statt, um zeitnah auf eventuelle Engpässe reagieren zu können. Mit den finanzierenden Banken besteht ein kontinuierlicher Informationsaustausch, darüber hinaus bestehen aktive Kontakte zu anderen Finanzinstituten und dem Kapitalmarkt, um im Bedarfsfall auftretenden Finanzierungsbedarf abdecken zu können. Zielsetzung des Liquiditätsmonitorings ist stets die Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie auf einen maximalen

Zeitraum von 3 Monaten im Geschäftsjahr zu beschränken und diese auch nur bis zu einer maximalen Höhe von 40% in diesem Zeitraum in Anspruch nehmen zu müssen.

Für eine Darstellung der Fälligkeiten der Verbindlichkeiten verweisen wir auf die detaillierten Ausführungen bei den entsprechenden Bilanzpositionen.

### **Ausfallrisiken**

Ein Ausfallrisiko besteht für den Klassik Radio Konzern wenn Kontrahenten ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Zur Minimierung des Risikos wird die Bonität einzelner Kunden bzw. Geschäftspartner mit großem Auftragsvolumen überprüft.

Die Ausfallrisiken bewegen sich im marktüblichen Rahmen; eine angemessene Bildung von Wertberichtigungen trägt dem Rechnung. Grundsätzlich ist das Debitoren-Kreditrisiko aufgrund der breiten Kundenstruktur gering. Der Konzern ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei ausgesetzt.

Das theoretisch maximale Ausfallrisiko stellt sich wie folgt dar:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TEUR 1.326 (i.Vj. TEUR 1.018)
Sonstige Vermögenswerte	TEUR 862 (i.Vj. TEUR 586)

Die Konzentration der Ausfallrisiken überschritt in diesem Jahr zu keinem Zeitpunkt 5% der monetären Bruttovermögenswerte.

Die überfälligen Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt wurden, belaufen sich insgesamt auf TEUR 678 (i. Vj. TEUR 581), hiervon sind TEUR 328 weniger als 15 Tage überfällig, TEUR 331 weniger als 30 Tage überfällig, TEUR 13 weniger als 60 Tage überfällig und TEUR 6 weniger als 90 Tage überfällig. Der Vorstand geht davon aus, dass die nicht wertgeminderten und nicht überfälligen Forderungen zu 100 % werthaltig sind.

## **Marktrisiken**

### **Währungsrisiken/Wechselkursrisiken**

Die Unternehmen des Konzerns Klassik Radio wickeln nahezu ausschließlich ihre Geschäfte in Euro ab. Daher bestehen keine wesentlichen Währungsrisiken.

### **Zinsrisiken**

Durch die Finanzierung mit fest vereinbarten Zinsen ist Klassik Radio von Zinsrisiken nur in geringem Umfang betroffen. Zinsschwankungen wirkten sich in der Vergangenheit bisher nur in geringem Umfang auf das Jahresergebnis aus.

Das Zinsrisiko im Sinne eines Marktwertänderungsrisikos wird als nicht relevant eingestuft. Es existiert ein Risikomanagementsystem für die Optimierung von Zinsrisiken, bestehend aus einer laufenden Beobachtung des Marktzinsniveaus und der eigenen Zinskonditionen. Eine konkrete Planung von Zinssicherungsgeschäften erfolgt derzeit nicht und ist nur bei starken Schwankungen vorgesehen.

## (28) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 ergibt sich aus einer gesonderten Anlage. Sie hat das Ziel, Informationen über die wesentlichen Geschäftsbereiche des Konzerns zur Verfügung zu stellen. Zugleich soll Einblick in die Chancen-Risiko-Struktur gewährt werden. Die Segmentierung der Unternehmensbereiche im Klassik Radio Konzern folgt der internen Steuerung und Berichterstattung. Die Steuerung des Konzerns ist auf zwei operative Segmente Radiosender und Merchandising abgestellt.

Da die Firmengruppe fast ausschließlich innerhalb Deutschlands tätig ist, wurde auf eine Darstellung nach geographischen Merkmalen verzichtet. Die Definition der einzelnen Segmente entspricht der Definition, wie sie auch für die Konzernsteuerung zu Grunde gelegt wird. Die Überleitung zu den entsprechenden Werten der Firmengruppe für die Segmentdaten erfolgt über die Spalte Konsolidierung. Die Umsätze innerhalb des Konzerns werden grundsätzlich nur zu marktüblichen Konditionen, wie sie auch bei Geschäften mit Konzernfremden verwendet werden, abgewickelt.

Gemäß IFRS 8.23 besteht eine Pflicht zur Angabe der Vermögenswerte und Schulden für jedes berichtspflichtige Segment, sofern die Berichterstattung darüber an den Hauptentscheidungsträger regelmäßig erfolgt. Die Segmentangaben zu den Vermögenswerten, Schulden und Investitionen werden nicht mehr berichtet, da die Steuerung in diesen Bereichen nur noch auf Gesamtunternehmensebene erfolgt.

Ergänzend werden die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen zum Bilanzstichtag angegeben.

Die Segmentdaten wurden in Übereinstimmung mit den Ansatz- und Bewertungsmethoden im Konzernabschluss ermittelt.

## (29) Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung nach IAS 7 „Cash Flow Statements“ werden Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Dabei verwendet die Gesellschaft die indirekte Methode. Die kurzfristige Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie wird im operativen Cash-Flow dargestellt. Der Klassik Radio Konzern schätzt, dass ein Teil der Inanspruchnahme der operativen Kreditlinie im Vorjahr der Finanzierung der Tilgung der Vantargis Verbindlichkeit zuzurechnen war und dass ein Teil der Kreditlinien in Höhe von TEUR 400 der dauerhaften Finanzierung des Konzerns dient. Dieser Teil wird im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt. Im Berichtsjahr ist dieser Sockelbetrag in Höhe von TEUR 400 unverändert in Anspruch genommen. Der Cashflow aus Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2014 beträgt TEUR -31 für Gewerbesteuervorauszahlungen.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit enthält den Abgang von liquiden Mitteln im Zusammenhang mit den Investitionen in das Anlagevermögen, welches in der gesonderten Anlage dargestellt wurde.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit enthält die Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden (11). Die Zinsaufwendungen, welche in unmittelbarem Zusammenhang mit Finanzierungsmaßnahmen stehen, wurden im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelbestand umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen kurzfristigen Zahlungsmittel. Dieser Zahlungsmittelbestand beträgt am Ende der Periode TEUR 367 (i.Vj. TEUR 160). Der Zahlungsmittelbestand unterliegt zum Bilanzstichtag keinen Verfügungsbeschränkungen.

### (30) Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

#### Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten

Zur Sicherung der 4. Kaufpreisrate aus dem Erwerb der Anteile der Klassik Radio GmbH & Co. KG, die zum Bilanzstichtag mit TEUR 68 (i.Vj. TEUR 68) valuiert, wurden Anteile der Euro Klassik GmbH (ehem. KR Holding GmbH) an die Verkäufer verpfändet. Diese 4. Kaufpreisrate kann in Werbezeit abgerufen werden. Diese wurde bisher nicht in Anspruch genommen.

Die **finanziellen Verpflichtungen** aus Mietverträgen, Sendekosten, Programm- und Produktionskosten sowie anderen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2014 sind in nachstehender Übersicht dargestellt:

in TEUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Sendekosten	2.294	3.101	385
Raummiete	316	1.005	622
Programmkosten u. Produktionen	57	6	0
Leasing	32	43	0
Instandhaltung	5	8	0
Telefon/IT	36	7	0
Versicherung	80	7	0
Beratung	5	2	0
Mieten BGA	9	1	0
Börsenaufwand	19	0	0
	<b>2.853</b>	<b>4.180</b>	<b>1.007</b>

Der Konzern hat operating Leasingverträge für verschiedene Kraftfahrzeuge und technische Anlagen abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen drei und fünf Jahren. Die Leasingverträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen. Dem Leasingnehmer wurden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

Der Konzern hat jährlich Mieteinnahmen aus Untermietverträgen von TEUR 63. Der Untermietvertrag hat eine feste Laufzeit bis zum 31.12.2015. Der Untermieter kann durch eine entsprechende Optionsrechtsausübung die Mietdauer bis zum 31.12.2016 verlängern.

#### Eventualschulden

Bei einem Tochterunternehmen der Klassik Radio AG hat eine Prüfung des Sozialversicherungs-Träger stattgefunden. Dieser hat in einem ersten Anhörungsschreiben seine Feststellungen mitgeteilt, aus denen sich eine Forderung im höheren 6-stelligen Bereich ergibt.

Der Klassik Radio Konzern sowie seine rechtliche Berater sehen die vom Sozialversicherungs-Träger aktuell vorgebrachten Argumente als rechtlich nicht einschlägig und somit als unbegründet an. Die in Vorjahren durchgeführten Sozialversicherungs-Betriebsprüfungen haben zu keinen Beanstandungen im Hinblick auf die aktuellen Feststellungen geführt. Der Vorstand schätzt das Risiko einer Zahlungsverpflichtung als sehr gering ein. Eine bilanzielle Abbildung im Konzernabschluss zum 31.12.2014 erfolgte daher nicht.

### **(31) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Nach IAS 24 müssen Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, die den Klassik Radio Konzern beherrschen oder maßgeblich beeinflussen, sowie Beziehungen zu Unternehmen, die vom Klassik Radio Konzern beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden, angegeben werden. Dabei ist nur über diejenigen Beziehungen und Geschäftsvorfälle zu berichten, die nicht konsolidiert sind.

Frau Katrin Junghans, die in einem nahe stehenden Verhältnis zum Vorstand steht, ist zu 80 % an der Berglodge Betriebs GmbH beteiligt.

Es besteht zwischen der Tochtergesellschaft Klassik Radio GmbH & Co. KG und der Berglodge Betriebs GmbH eine neue Medienkooperation mit einer Laufzeit von Januar 2014 bis Dezember 2014 im Gesamtvolumen von TEUR 70 (Vj. TEUR 90), die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurde. Die Leistungen aus der Medienkooperation wurden von der Klassik Radio GmbH & Co. KG zu insgesamt 60 % (TEUR 42, i.Vj. TEUR 0) abgenommen. Von Seiten der Berglodge Betriebs GmbH wurden im Geschäftsjahr 2014 ebenfalls TEUR 42 (i.Vj. TEUR 0) für Online-Werbung bei der Klassik Radio GmbH & Co. KG abgenommen. Die Medienkooperation 2014 wurde bis März 2015 verlängert, die bis dahin nicht abgenommenen Leistungen verfallen ab dem 01. April 2015 für beide Gesellschaften. Aus diesem Vorgang besteht somit eine Forderung der Klassik Radio GmbH & Co. KG gegen die Berglodge Betriebs GmbH in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 2) zum 31.12.2014.

Es besteht zwischen der Muttergesellschaft Klassik Radio AG und der Mountain Resorts GmbH & Co. KG eine Dienstleistungsvereinbarung über allgemeine administrative Tätigkeiten. Aus diesem Vertrag wurden im Geschäftsjahr 2014 Rechnungen in Höhe von TEUR 2 (i. Vj TEUR 2) gestellt. Es besteht eine Forderung der Klassik Radio AG gegen die Mountain Resorts GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 3).

Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind als nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24 anzusehen.

Der Vorstand Herr Ulrich R. J. Kubak gewährte der Klassik Radio AG ein langfristiges Darlehen in Höhe von TEUR 750. Das Darlehen wurde zu marktüblichen Konditionen verzinst. Zum 31.12.2014 wurden davon TEUR 20 getilgt. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2016. Aus dieser kurzfristigen Darlehensgewährung weist die Klassik Radio AG gegenüber dem Vorstand zum 31.12.2014 einen Zinsaufwand in Höhe von TEUR 27 (i.Vj. TEUR 4) und eine Zinsverbindlichkeit in Höhe von TEUR 3 (i.Vj. TEUR 4) aus.

Gleichzeitig gewährte der Vorstand Herr Ulrich R.J. Kubak der Klassik Radio GmbH & Co.KG ein kurzfristiges, unverzinsliches Darlehen in Höhe von TEUR 100. Das Darlehen ist bis Mitte 2015 zurückzahlen.

Die Vorsitzende des Aufsichtsrates Frau Dr. Dorothee Hallerbach ist bei der Kanzlei Epple, Dr. Hörmann & Kollegen, Steuerberater, Rechtsanwälte angestellt, welche für den Klassik Radio Konzern Steuer- und Rechtsberatung erbringt. Die Geschäftsbeziehungen mit der genannten Kanzlei sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden und unterscheiden sich nicht von den Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen. Die Honorare für rechtliche und steuerliche Beratungsleistungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 130(i.Vj. TEUR 20). Die noch zu bezahlenden Rechnungen an die Kanzlei belaufen sich zum Stichtag 31.12.2014 auf TEUR 40(i.Vj. TEUR 3) und sind innerhalb eines Monats fällig. Zum Stichtag 31.12.2014 wurden für noch nicht abgerechnete Leistungen der Kanzlei in Höhe von TEUR 25 Rückstellungen gebildet.

Darüber hinaus haben mit nahe stehenden Unternehmen und Personen keine Transaktionen stattgefunden.

### (32) Organe

Der **Vorstand** setzte sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich R. J. Kubak, Kaufmann (Vorstandsvorsitzender), Augsburg

Der **Aufsichtsrat** setzte sich im Geschäftsjahr 2014 gemäß § 11 der Satzung aus drei Mitgliedern zusammen:

Frau Dr. Dorothee Hallerbach, Rechtsanwältin (Vorsitzende)

Herr Philippe Graf von Stauffenberg, Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Dr. Reinhold Schorer, Rechtsanwalt

Herr Philippe Graf von Stauffenberg ist auch Director bei

- Mood Media Corporation, Kanada

- Valpak Limited, UK

### (33) Angabe von Bezügen

Der Vorstandsvorsitzende Herr Ulrich R. J. Kubak erhielt für die Wahrnehmung seiner Aufgaben im Mutterunternehmen und Tochterunternehmen ein Fixum in Höhe von TEUR 252 (i. Vj. TEUR 63) und Nebenleistungen in Höhe von TEUR 16 (i. Vj. TEUR 4).

Für den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 2014 erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Vergütungen sowie ausstehende Reisekosten in Höhe von insgesamt TEUR 42 (i. Vj. TEUR 52) zurückgestellt.

Frau Dr. Hallerbach, erhält eine jährliche, erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 15 (i. Vj. TEUR 4), Herr von Stauffenberg eine jährliche, erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 11 (i. Vj. TEUR 3) und Herr Dr. Schorer eine jährliche, erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 7 (i. Vj. TEUR 2). Die erfolgsabhängige Vergütung beträgt im Geschäftsjahr 2014 für die Aufsichtsratsmitglieder jeweils TEUR 1 (i. Vj. TEUR 0). Daneben werden für Herrn von Stauffenberg und Herrn Dr. Schorer Reisekosten in Höhe von insgesamt TEUR 6 (i. Vj. TEUR 10) erwartet.

### **(34) Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 WpHG / § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind wir gehalten, den Inhalt der uns zugegangenen Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des Wertpapierhandelsgesetzes wiederzugeben. Zu diesen Mitteilungen sind Personen verpflichtet, deren Stimmrechte an der Klassik Radio AG durch Erwerb, Veräußerung oder in sonstiger Weise direkt oder indirekt 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % erreichen oder über- oder unterschreiten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Mitteilungen jeweils auf den in der Mitteilung genannten Stichtag beziehen. Der Aktienbesitz der Mitteilungspflichtigen kann sich bis zum Bilanzstichtag verändert haben, ohne dass eine erneute Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG erforderlich war, sofern keine relevante Meldeschwelle berührt wurde. Zudem können nach dem Bilanzstichtag weitere Änderungen im meldepflichtigen Anteilsbesitz eingetreten sein, die in den nachfolgend wiedergegebenen Mitteilungen nicht enthalten sind.

Bis zum Bilanzstichtag haben wir folgende Mitteilungen erhalten:

Am 15. Dezember 2004 hat Herr Ulrich R. J. Kubak der Klassik Radio AG gemeldet, dass am selben Tag sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 50 % überschritten hat und dieser nunmehr 68,75 % beträgt (Anzahl der Aktien: 3.093.750 vom Grundkapital 4.500.000).

Am 13. Oktober 2011 hat die SPEZIALWERTE AG der Klassik Radio AG gemeldet, dass am 12. Oktober 2011 ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,05 % (Anzahl der Aktien: 147.091 vom Grundkapital 4.825.000) beträgt.

Am 08. Januar 2013 hat die UK Media Invest GmbH der Klassik Radio AG gemeldet, dass am 08. Januar 2013 ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 15 % überschritten hat und nunmehr 15,33 % (Anzahl der Aktien: 739.537 vom Grundkapital 4.825.000) beträgt. Laut § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ist dieser Aktienbesitz Herrn Ulrich R. J. Kubak zuzurechnen.

Am 29. April 2014 hat Herr Philippe v. Stauffenberg der Klassik Radio AG gemeldet, dass am 25. April 2014 sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3 % unterschritten hat und dieser nunmehr 1,88 % beträgt (Anzahl der Aktien: 90.845 vom Grundkapital 4.825.000).

### (35) Honorar des Abschlussprüfers

Das im abgelaufenen Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, gliedert sich wie folgt:

- ▶ Abschlussprüfungsleistungen TEUR 62 (i.Vj. TEUR 42)
- ▶ sonstige Bestätigungsleistungen TEUR 3 (i.Vj. TEUR 0) sowie
- ▶ sonstige Leistungen TEUR 11 (i. Vj. TEUR 7)

### (36) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Kauf von weiteren 0,33 % Klassik Radio Aktien durch den Vorstand Ulrich R.J. Kubak im Januar 2015.

### (37) Corporate Governance

Auf Grundlage der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und den geltenden gesetzlichen Bestimmungen gemäß § 161 AktG haben der Vorstand und der Aufsichtsrat am 30. Januar 2015 eine Entsprechenserklärung abgegeben und im Internet ([www.klassikradioag.de](http://www.klassikradioag.de)) dauerhaft zugänglich gemacht.

Augsburg, den 24. April 2015  
Der Vorstand



Ulrich R. J. Kubak

# Klassik Radio AG, Augsburg

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Augsburg, den 24. April 2015  
Der Vorstand



Ulrich R. J. Kubak



# Konzern-Anlagevermögen

## Entwicklung des Konzernanlagevermögens für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2014
	01.01.2014	Zugänge	Zugänge aus Kauf	Abgänge aus Kauf	Abgänge	
<b>I. Geschäfts- und Firmenwerte</b>	<b>6.284</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.284</b>
<b>II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>1.653</b>	<b>72</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.725</b>
<b>III. Sachanlagen</b>						
1. Einbauten in fremde Gebäude	225	4	0	0	0	229
2. Technische Anlagen	21	0	0	0	0	21
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.386	19	0	0	54	1.351
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	105	23	0	0	0	128
	1.737	46	0	0	54	1.729
	<b>9.674</b>	<b>118</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>54</b>	<b>9.738</b>

01.01.2014	Kumulierte Abschreibung			Buchwert		
	Afa des Gj.	Zugänge aus Kauf	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
<b>787</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>787</b>	<b>5.497</b>	<b>5.497</b>
<b>1.264</b>	<b>120</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.384</b>	<b>341</b>	<b>389</b>
180	8	0	0	188	41	45
9	3	0	0	12	9	12
1.207	71	0	33	1.245	105	178
81	23	0	0	104	24	24
1.477	105	0	33	1.549	179	259
<b>3.528</b>	<b>225</b>	<b>0</b>	<b>33</b>	<b>3.720</b>	<b>6.017</b>	<b>6.145</b>

### Entwicklung des Konzernanlagevermögens für die Zeit vom 1. Oktober 2013 bis 31. Dezember 2013

Anschaffungs- und Herstellungskosten						
in TEUR	01.10.2013	Zugänge	Zugänge aus Kauf	Abgänge aus Kauf	Abgänge	31.12.2013
<b>I. Geschäfts- und Firmenwerte</b>	<b>6.284</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.284</b>
<b>II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>1.632</b>	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.653</b>
<b>III. Sachanlagen</b>						
1. Einbauten in fremde Gebäude	225	0	0	0	0	225
2. Technische Anlagen	21	0	0	0	0	21
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.348	38	0	0	0	1.386
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	104	1	0	0	0	105
	1.698	39	0	0	0	1.436
	<b>9.614</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9.674</b>

Kumulierte Abschreibung				Buchwert		
01.10.2013	Afa des Gj.	Zugänge aus Kauf	Abgänge	31.12.2013	31.12.2013	30.09.2013
<b>787</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>787</b>	<b>5.497</b>	<b>5.497</b>
<b>1.235</b>	<b>29</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.264</b>	<b>389</b>	<b>397</b>
178	2	0	0	180	45	47
8	1	0	0	9	12	13
1.175	32	0	0	1.207	178	173
75	6	0	0	81	24	29
41	0	0	1.477	259	262	262
<b>3.458</b>	<b>70</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.528</b>	<b>6.145</b>	<b>6.156</b>



# Lagebericht und Konzernlagebericht

der Klassik Radio AG für das Geschäftsjahr  
vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014



# Geschäftstätigkeit

---

- ▶ Durch das weitere Wachstum im Werbemarkt und Kosteneinsparungen wurde ein EBITDA von TEUR 1.029 (i.Vj. TEUR 462) und ein Gesamtperiodenergebnis von TEUR 639 (i.Vj. TEUR 354) erzielt
  - ▶ Überdurchschnittliche Eigenkapitalquote von 62,3 %
  - ▶ Klassik Radio erzielt mit über 1.73 Millionen Stream-Sessions pro Monat im vierten Quartal 2014 sein bisher erfolgreichstes Onlineergebnis.
  - ▶ Klassik Radio und David Garrett vereinbaren Partnerschaft
- 

Aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 14.05.2013 hat die Klassik Radio AG ihr Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr umgestellt. Der Zeitraum vom 01.10.2013 bis 31.12.2013 bildete ein Rumpfgeschäftsjahr. Soweit nichts anderes angegeben ist, beziehen sich die Vorjahreswerte auf das Rumpfgeschäftsjahr. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahresabschluss ist daher nur eingeschränkt möglich. Dort wo es zur Analyse des Geschäftsjahres sinnvoll erscheint, erfolgt eine zusätzliche Darstellung der Vergleichszahlen des letzten vollständigen abweichenden Wirtschaftsjahres vom 01.10.2012 bis 30.09.2013 (Geschäftsjahr 2012/2013).

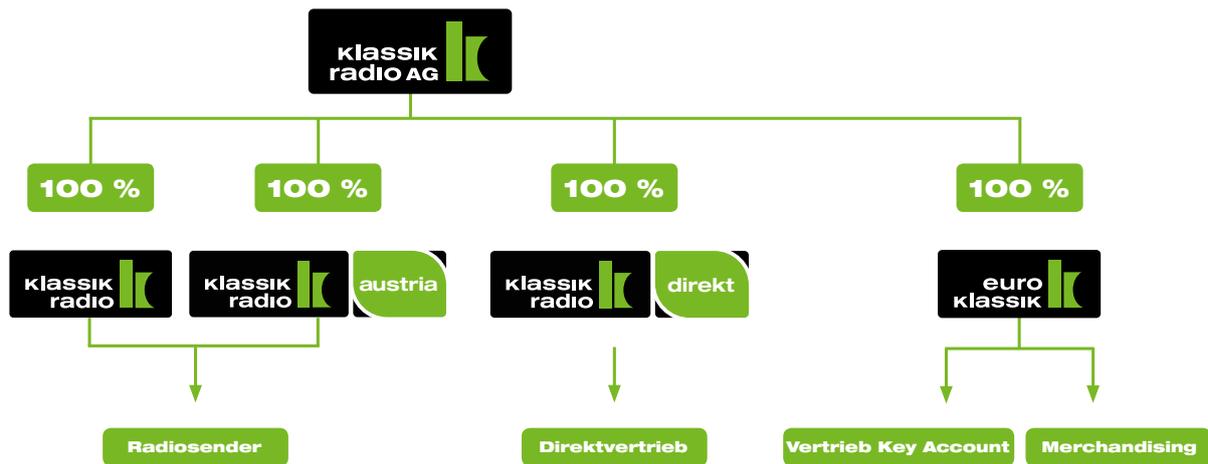
Die Klassik Radio AG ist Deutschlands einzige börsennotierte Radio-Holding. Sie ist seit dem 15. Dezember 2004 an der Börse notiert und wird im geregelten Markt in Frankfurt (General Standard) sowie im Freiverkehr in Berlin-Bremen, München und Stuttgart gehandelt.

Mit dem Fokus auf das Medium Hörfunk befinden sich unter ihrem Dach der nationale Radiosender Klassik Radio, sowie die beiden eigenen Vertriebeinheiten Euro Klassik und Klassik Radio Direkt. Die beiden Vermarktungsgesellschaften ergänzen sich bei der Erschließung des deutschen Radiowerbemarktes.

Dabei liegen die Schwerpunkte der Euro Klassik bei der Akquise von nationalen Radiowerbeaufträgen über Mediaagenturen und Direktkundenansprache, sowie im regionalen Key-Account Bereich.

Die Klassik Radio Direkt hat ihren Schwerpunkt auf dem regionalen Radiowerbemarkt und vermarktet die Werbeflächen des Senders durch die direkte Kundenansprache per Telefon.

Dazu ist die Klassik Radio Direkt der größte deutsche Anbieter von Verbundwerbung im Radio und bietet so auch kleineren Unternehmen einen preisgünstigen Einstieg in Radiowerbung bei Klassik Radio.



Die Vertriebsaktivitäten der Euro Klassik und der Klassik Radio Direkt sind seit Juli 2011 gemeinsam mit dem Radiosender im Segment Radiosender zusammengefasst. Neben dem Segment Radiosender gibt es noch das Segment Merchandising.

## Radiosender

Klassik Radio ist Deutschlands meistverbreitetes Privatrado mit einer einzigartigen Programmrezeptur. Ein Mix aus den schönsten Klassik-Hits, der besten Filmmusik, den außergewöhnlichen NewClassics, sowie den entspannten Klängen der Klassik Lounge. Angereichert mit den wichtigsten aktuellen Meldungen aus Wirtschaft, Börse, Medien und Kultur aus den Metropolen Deutschlands.

Rund 1,3 Millionen Hörer genießen täglich das Live-Programm von Klassik Radio. Eine für die Werbewirtschaft sehr attraktive Premiumzielgruppe.



Klassik Radio wird bereits in mehr als 300 Städten über UKW, deutschlandweit im Kabel, europaweit über Satellit sowie weltweit via Internet und mit allen gängigen Smartphones über kostenfreie Apps zu empfangen. Zudem ist Klassik Radio seit August 2011 über DAB+ in ganz Deutschland zu hören.

Mit dem Erwerb der Klassik Radio Austria GmbH zum 13. Juni 2013 hat Klassik Radio die Sendelizenz über 2 UKW-Standorte in der bedeutendsten europäischen Festspielmetropole Salzburg erhalten. Im September 2013 wurde der Sendebetrieb erfolgreich gestartet. Damit verfügt Klassik Radio neben den drei Standorten im Raum Innsbruck über eine weitere sehr kaufkräftige Senderegion. Das Österreich Engagement wird zukünftig in der Klassik Radio Austria gebündelt.

## Merchandising

Neben der Vermarktung von Werbezeiten generiert die Euro Klassik attraktive Zusatzgeschäfte über das Segment Merchandising. Der eigene Markenshop ermöglicht lukrative Direktgeschäfte mit den Hörern von Klassik Radio. Der Vertrieb läuft über das hausinterne Callcenter und den Klassik Radio Onlineshop. Inzwischen werden über Online-Vertriebswege ca. 93 % des gesamten Bestellvolumens abgewickelt.

# Geschäfts- und Rahmenbedingungen

---

- ▶ Der Radiowerbemarkt in Deutschland wächst 2014 mit 2,2 %
  - ▶ Musikmarkt wächst um 1,2 %
  - ▶ Der Online-Werbemarkt wächst mit 9,8 %
  - ▶ Angebot an Online-Radioprogrammen und Streamingdiensten ist in den letzten Jahren in Deutschland deutlich gewachsen
  - ▶ Das Radio bleibt eines der beliebtesten Informations- und Unterhaltungsmedien in Deutschland. Mit einer Radionutzung von fast 80 % der Gesamtbevölkerung im Jahr 2014 konstant sehr hoch.
- 

Die Klassik Radio AG ist hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Entwicklung im Wesentlichen von zwei Hauptfaktoren abhängig: Zum einen von allgemeinen, wirtschaftlichen Tendenzen und Entwicklungen, zum anderen von den Entwicklungen des Radio-, Werbe- und Musikmarktes.

## Wirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt als stabil erwiesen: Um 1,5 % war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher als im Vorjahr und lag damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2 %. Dies ergaben erste Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis). In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP sehr viel moderater gewachsen (2013 um 0,1 % und 2012 um 0,4 %). Die konjunkturelle Lage habe sich nach dem schwungvollen Jahresauftakt und der folgenden Schwächephase im vergangenen Sommer zum Jahresende 2014 stabilisiert.

Kalenderbereinigt errechnet sich ebenfalls eine BIP-Wachstumsrate von + 1,5 %. Auf der Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts war der Konsum wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft: Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 1,1 %, die des Staates um 1,0 %.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihre Prognosen für Wachstum und Inflation in der Eurozone für 2015 nach unten korrigiert. Die Teuerungsrate werde im kommenden Jahr mit 0,7 % und im Jahr 2016 mit 1,3 % geringer ausfallen als noch im September erwartet. Zuvor hatte die EZB für 2015 mit einer Inflation von 1,2 % gerechnet, für 2016 mit einer Teuerung um 1,4 %.

Auch ihre Wachstumsprognosen senkte die EZB ab. Für 2014 geht sie von einem Zuwachs von 0,8 % in der Euro-Zone aus, Für 2015 geht die EZB von einer Wachstumsprognose der Wirtschaft von 1,0 % und im Jahr 2016 um 1,5 % aus.

## Radiomarkt

Radio ist in der Funktion als Werbemedium für Effizienz bekannt und ist durch sein Preis-Leistungsverhältnis gegenüber anderen Werbeträgern im Vorteil: Das Radio zählt nach wie vor zu den beliebtesten Informations- und Unterhaltungsmedien in Deutschland und weist eine konstant hohe Reichweite auf. Die Werbeumsätze sind in 2013 um 2,6 % und in 2014 um 2,2 % gewachsen.

Im August 2011 startete mit der bundesweiten Ausstrahlung im DAB+-Standard ein erneuter Versuch, das Digitalradio in Deutschland zu etablieren. Durch den kontinuierlichen Ausbau des bundesweiten Digitalradionetzes konnte das DAB/DAB+-Netz von anfänglich 27 Sendern bis zum Juli 2013 auf 52 Sender vergrößert werden – vorzugsweise in den Ballungsräumen und entlang von Autobahnen.

Bis zum Jahr 2015 soll eine Abdeckung von 80 % für den Radioempfang im Haus und von 92 % für den mobilen Radioempfang erreicht werden.

Der geplante Ausbau des Digitalradionetzes und die zu erwartende Zunahme der Verbreitung von Digitalradioempfängern schaffen die Voraussetzungen für die weitere Entwicklung des Digitalradios.

Das digitale Radio und die weitere Verbreitung des Webradios, insbesondere in Kombination mit mobilen Endgeräten, dürften die Attraktivität des Radios als Werbemedium bei anhaltend positiver Konjunktur weiter steigern. Seine Position stärken konnte das Onlineradio mit 29,8 % im Jahr 2014 gegenüber 26,5 % im Jahr 2013.

Insgesamt gehen Marktanalysten, wie zum Beispiel PricewaterhouseCoopers (PwC) davon aus, dass die Radiowerbeeinnahmen bis 2018 jährlich um durchschnittlich 2,5 % steigen werden. Zudem wird die Werbung im Bereich Onlineradio ein weiterer Treiber sein.

## Unterhaltungs- und Medienmarkt

Im Jahr 2013 ist die Unterhaltungs- und Medienbranche im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 % gewachsen. Im Vorjahr wurde ein Plus von 1,9 % erzielt. Somit ist die Wachstumsrate der Medienbranche 2013 annähernd konstant geblieben. Die einzelnen Marktsegmente haben sich indessen zum Teil sehr unterschiedlich entwickelt. Der deutsche Werbemarkt ist nach einem leichten Rückgang 2013 mit einer Rate von 1,5 % wieder gewachsen. Für 2014 wird vor dem Hintergrund einer leichten Aufhellung des Geschäftsklimas und der Wachstumsaussichten im Vergleich zum Vorjahr von einer Steigerung der Werbeerlöse von 1,8 % ausgegangen. Das Wachstum stammt dabei über alle Segmente hinweg vor allem aus dem digitalen Bereich. Die größten Wachstumsfelder des Werbemarktes 2013 waren unter anderem die Teilsegmente Onlinewerbung.

Die Digitalisierung bleibt ein weiterer zentraler Entwicklungstreiber der Branche. Das Branchenmotto „Digital ist das neue Normal“ manifestiert sich in allen Segmenten des Unterhaltungs- und Medienmarkts.

Für die gesamte Unterhaltungs- und Medienbranche in Deutschland wird in den nächsten 4 Jahren ein robustes Wachstum von durchschnittlich 1,8 % pro Jahr erwartet.

## Internet

Die Zahl der Internethaushalte wuchs 2013 um 2,5 % (2012: 2,4 %). Damit sind die Zuwachsraten stabil geblieben nachdem sie sich in den Vorjahren konstant rückläufig entwickelt haben. Der Zuwachs im Bereich stationärer Internetzugänge wird weiterhin von den älteren Bevölkerungsgruppen getragen. Zugleich treiben die jüngeren maßgeblich das anhaltend dynamische Wachstum der mobilen Internetzugänge an.

Entsprechend konnten die Anbieter ein Umsatzwachstum erzielen, welches aber aufgrund sinkender Preise pro Nutzer nicht ganz so stark ausgefallen ist wie das Wachstum der Nutzerzahlen.

## Handel

Der HDE bestätigt seine Umsatzprognose von +1,5 % für den Einzelhandel in 2014. Mit einem Umsatzplus von 17 % bleibt dabei der E-Commerce Wachstumstreiber der Branche.

30 % aller stationären Händler sind bereits im Internet-Handel aktiv und profitieren vom Online-Boom, der einen tiefgreifenden Strukturwandel ausgelöst hat. Händler berichten von sinkenden Kundenfrequenzen in den Innenstädten. Nach HDE-Angaben könnten bis 2020 rund 50.000 Handelsstandorte wegfallen.

Der HDE hält angesichts dessen an seiner Umsatzprognose von +1,5 % im Vergleich zum Vorjahr fest.

## Musikmarkt

Der Umsatz aus physischen und digitalen Musikverkäufen ist im Jahr 2013 um 1,2 % gestiegen. Der wichtigste Umsatzträger ist weiterhin der physische Verkauf von Musikalben. Er machte 2013 mehr als 70 % der Gesamterlöse am Musikmarkt aus. Für das Jahr 2014 lag die Wachstumsprognose für Physische und digitale Musikverkäufe bei lediglich 0,1 %.

Der Umsatz aus Streamingdiensten macht aktuell aber erst rund 21 % der Erlöse im digitalen Vertrieb und mit knapp 5 % einen noch vergleichsweise kleinen Anteil am Gesamtmarkt aus.

Insgesamt gehen Marktanalysten, wie zum Beispiel PwC davon aus, dass weitere deutliche Zuwächse der digitalen Musikumsätze bis 2018 jährlich um durchschnittlich 16 % erreicht werden. Nachdem 2013 erstmals der Rückgang der Erlöse im physischen Vertrieb durch das digitale Geschäft ausgeglichen wurde, wird davon ausgegangen, dass diese Entwicklung auch in Zukunft anhalten wird. Bis 2018 wird ein durchschnittliches jährliches Wachstum des deutschen Musikmarktes von 0,3 % erwartet.

# Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

## Ertragslage des Klassik Radio Konzerns

In TEUR	01.01.2014- 31.12.2014	01.10.2012- 30.09.2013	01.10.2013- 31.12.2013
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>10.006</b>	<b>10.451</b>	<b>2.871</b>
Sonstige Erträge	489	404	116
Aufwand für bezogene Leistungen und Waren	-4.155	-4.204	-1.065
Aufwand für Personal	-2.604	-2.645	-735
Andere Aufwendungen	-2.707	-3.386	-725
<b>EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern)</b>	<b>1.029</b>	<b>620</b>	<b>462</b>
Aufwand für planmäßige Abschreibungen	-225	-253	-70
<b>EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)</b>	<b>804</b>	<b>367</b>	<b>392</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	27	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-79	-72	-24
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-52</b>	<b>-72</b>	<b>-24</b>
Steueraufwendungen/-erträge	-113	159	-14
<b>Gesamtperiodenergebnis</b>	<b>639</b>	<b>454</b>	<b>354</b>

Die in unserem Rumpfgeschäftsjahr 2013 getroffene Prognose eines moderaten Ergebniswachstums gegenüber dem Vergleichsjahr 2012/2013 konnte trotz leicht rückläufiger Umsatzerlöse erreicht werden.

Zur besseren Analyse der Ertragslage, beziehen wir uns anschließend im Vorjahresvergleich auf den 12-Monatszeitraum Oktober 2012 – September 2013 (Geschäftsjahr 2012/2013).

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2014 gegenüber 2012/2013 um 445 TEUR auf TEUR 10.006 leicht vermindert. In den Umsätzen sind zu Marktpreisen erfasste ergebnisneutrale Umsätze aus Gegengeschäften in Höhe von TEUR 1.148 enthalten. Im vergleichbaren 12-Monatszeitraum 2012/2013 betragen diese ergebnisneutralen Umsätze TEUR 923. Im Geschäftsjahr 2014 wurden erstmals Agenturprovisionen ergebnismindernd unter den Umsatzerlöse ausgewiesen. Diese Minderung beträgt TEUR 387 (i.Vj. TEUR 249). Im Geschäftsjahr 2012/2013 war zusätzlich noch Umsatzerlöse aus einem Sonderdeal in Höhe von über TEUR 500 enthalten.

Die sonstigen Erträge beinhalten unter anderem Ausbuchungen von Verbindlichkeiten und Auflösung von Wertberichtigungen, welche ihren Ursprung in vergangenen Geschäftsjahren hatten. Ebenso sind in dieser Position Untermieteinnahmen, Auflösung von Wertberichtigungen, sowie Werbekostenzuschüsse enthalten.

Im Aufwand für bezogene Leistungen und Waren sind neben dem Wareneinsatz des Merchandising, Provisionen, Honorare und Lizenzen auch die höheren Sende- und Verbreitungskosten des Radiosenders als größte Position erfasst.

Der Personalaufwand ist um TEUR 41 auf TEUR 2.604 zum Geschäftsjahr 2012/2013 gesunken.

Die anderen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Werbekosten, Aufwendungen aus Gegengeschäften, Raumkosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Verwaltungskosten. Die anderen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um TEUR 679 auf TEUR 2.707 (i.Vj. TEUR 3.386) gesunken. Im Zeitraum 2012/2013 waren hierin insbesondere höhere Werbekosten in Höhe von TEUR 622 für einen Sonderdeal enthalten.

In der Steuerposition sind TEUR 46 latente Steuern und Ertragsteuern in Höhe von TEUR 67 enthalten.

Insbesondere aufgrund der gesunkenen Aufwendungen, ist das Gesamtperiodenergebnis im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 639 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2012/2013 von TEUR 454 gestiegen.

Die Umsatzerlöse des Konzerns werden in den Bereichen Radiosender, Merchandising sowie Sonstige, darunter fällt die Tochtergesellschaft FM Radio Network GmbH (Syndication) und FIRST NEWS Nachrichtenagentur GmbH (Nachrichtenagentur), erwirtschaftet. Die Entwicklung der Segmente im Einzelnen:

Umsatzerlöse mit Dritten nach Segmenten			
In TEUR	01.01.2014- 31.12.2014	01.10.2012- 30.09.2013	01.10.2013- 31.12.2013
<b>Radiosender</b>	9.240	9.542	2.499
<b>Merchandising</b>	664	795	346
<b>Sonstige</b>	102	114	26

## Konzerninternes Steuerungssystem

Der Vorstand der Klassik Radio AG nutzt verschiedene Instrumente, um die aktuelle Geschäftsentwicklung zu bewerten und die Unternehmensstrategie konsequent umzusetzen. Im Fokus steht die nachhaltige Steigerung der Profitabilität.

Für Klassik Radio sind das EBITDA (definiert als Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) sowie das EBIT (definiert als Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern) die wesentlichen operativen Kennzahlen zur Profitabilitätssteuerung auf Konzern- und Segmentebene. Sie messen die Qualität unserer Umsatzentwicklung und zeigen wie effizient wir unser operatives Geschäft steuern.

Für die Finanzplanung ist der Free Cashflow als finanzwirtschaftlicher Überschuss eine wichtige Steuerungsgröße zur Beurteilung der Finanzkraft des Konzerns. Er wird ermittelt als die Summe der im operativen Geschäft erwirtschafteten liquiden Mittel abzüglich des Saldos der im Rahmen der Investitionstätigkeit verwendeten und erwirtschafteten Mittel. Die Kennzahl zeigt, wie viel Liquidität dem Konzern und den einzelnen Tochterunternehmen einer Periode zur Verfügung steht.

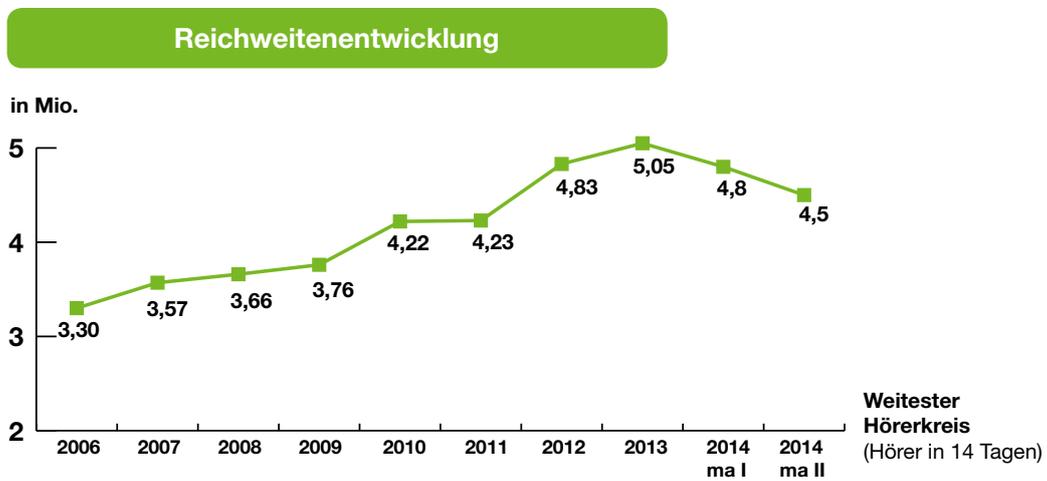
Das Unternehmen bewegt sich in einem Branchenumfeld, das von einem dynamischen Veränderungsprozess geprägt ist.

Zu diesen konzerneigenen Leistungsindikatoren umfasst der konzernweite Steuerungs- und Planungsprozess externe Kennzahlen. Aktuelle Konjunkturdaten wie die Entwicklung des privaten Konsums, der Auftragseingänge und der Einzelhandelsumsätze sowie das Bruttoinlandsprodukt dienen zum Beispiel als relevante Indikatoren für die Investitionsbereitschaft der werbungtreibenden Unternehmen.

## Radiosender

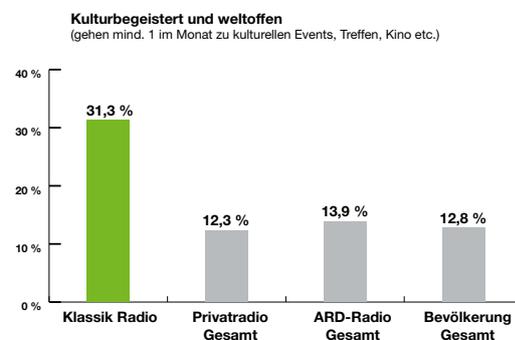
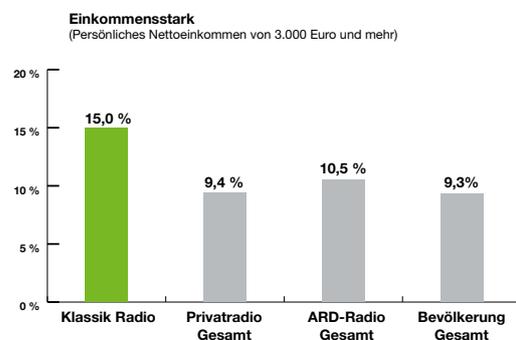
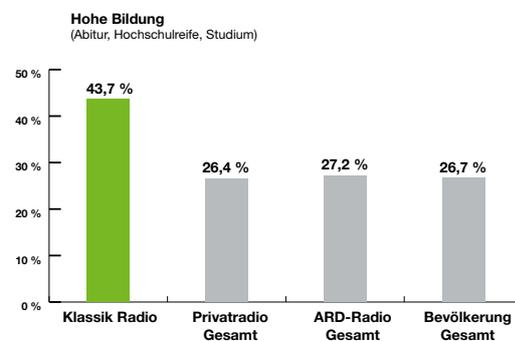
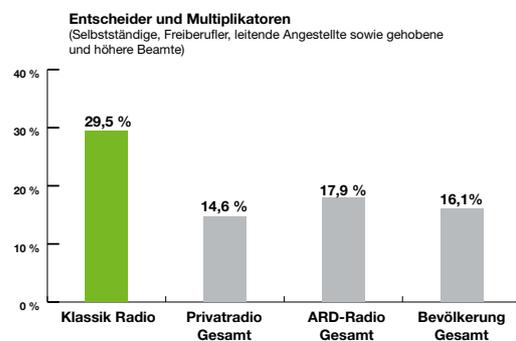
Das Geschäftsjahr 2014 der Klassik Radio GmbH & Co. KG war geprägt von:

- ▶ Klassik Radio erzielt Reichweite von 182.000 Hörern pro Stunde und 1,3 Millionen Hörern pro Tag
- ▶ 4,5 Millionen Hörer schalten innerhalb von 14 Tagen Klassik Radio ein.



Eine Premiumzielgruppe mit hervorragenden qualitativen Merkmalen:

- ▶ Klassik Radio Hörer sind Multiplikatoren
- ▶ 29,5 Prozent sind Entscheider. (Anteil an Selbständigen, Freiberuflern, leitenden Angestellten und Beamten)
- ▶ 15,0 Prozent unserer Hörer in Deutschland haben ein persönliches Nettoeinkommen von 3.000 Euro und mehr



Quelle: ma 2014 Radio II (D EUA 10+), Hörer pro Tag (Mo-Fr)

- ▶ Knapp 44 Prozent unserer Hörer in Deutschland haben Abitur, Hochschulreife oder ein Studium
- ▶ 31,3 Prozent unserer Hörer in Deutschland besuchen mindestens einmal im Monat kulturelle Veranstaltungen, gehen ins Theater, Museum und Konzert

Wir beziehen uns anschließend im Vorjahresvergleich auf den Zeitraum Oktober 2012 - September 2013 (Geschäftsjahr 2012/2013).

Die Umsatzerlöse im Segment Radiosender betragen TEUR 11.392 nach TEUR 11.510 im Geschäftsjahr 2012/2013. Die Umsätze aus der Vermarktung von Klassik Radio Werbezeiten betragen TEUR 7.773 und konnten im Vergleich zum Vergleichszeitraum 2012/2013 mit TEUR 7.719 gesteigert werden (ohne umgegliederte Agenturprovisionen). Die Umsätze aus Gegengeschäften wurden um 24,4 % gegenüber 2012/2013 gesteigert. Es konnten Umsätze mit Dritten in Höhe von TEUR 9.240 (Vergleichszeitraum 2012/2013 TEUR 9.542) erzielt werden.

Nach Aufwendungen für Sendebetrieb, Programm, Vermarktung, den Personalkosten sowie den sonstigen Aufwendungen wurde im Segment Radiosender ein EBITDA von TEUR 1.159 (im Geschäftsjahr 2012/2013 TEUR 869) erwirtschaftet. Das Gesamtperiodenergebnis betrug TEUR 943 (im Geschäftsjahr 2012/2013 TEUR 929)

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen und Waren, sowie die Aufwendungen für Personal sind im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2012/2013 um TEUR 158 gestiegen. Die sonstigen Aufwendungen konnten im Geschäftsjahr 2014 um TEUR 522 reduziert werden. Aufgrund dessen konnte im Geschäftsjahr 2014 ein um TEUR 290 höherer EBITDA im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2012/2013 erzielt werden.

Die Prognose des Vorjahres, eines moderaten Ergebniswachstums im Segment Radiosender konnte trotz der gegenüber der Prognose leicht verminderten Umsatzerlöse erreicht werden.

## Vertrieb

Der deutsche Radiowerbemarkt wird seit vielen Jahren von einem Duopol zweier Radiovermarkter dominiert.

Klassik Radio vermarktet sich bewusst selbst über die konzerneigenen Vermarkter Euro Klassik und Klassik Radio Direkt.

Beide Vertriebsgesellschaften ergänzen sich bei der Erschließung des deutschen Radiowerbemarktes.

Dabei liegen die Schwerpunkte der Euro Klassik bei der Akquise von Werbeaufträgen im Key Account Bereich und der Akquise nationaler Radiospendings, welche über Mediaagenturen und Direktkundenansprachen vergeben werden. Die Euro Klassik erhält hierfür eine gruppeninterne Vertriebsprovision.

Klassik Radio Direkt akquiriert für Klassik Radio erfolgreich Kunden in den regionalen Werbemärkten wie Hamburg, Schleswig-Holstein, Berlin/Brandenburg, Hannover, Schwerin, Thüringen oder Bayern und eröffnet mit attraktiven Preispaketen auch Kunden mit kleineren Werbebudgets den Zugang zur exklusiven Klassik Radio Zielgruppe.

## Merchandising

Das Merchandising-Geschäft erwirtschaftete Umsätze mit Dritten in Höhe von TEUR 664 (im Vorjahreszeitraum 2012/2013 TEUR 795). Die operativen Aufwendungen betragen inkl. des konzerninternen Einkaufs von Klassik Radio Werbung TEUR 1.026 (im Vorjahreszeitraum 2012/2013 TEUR 1.252).

Die Personalaufwendungen sind um TEUR 22 auf TEUR 60 (im Vorjahreszeitraum 2012/2013 TEUR 82) gesunken. Die Reduzierung der anderen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen um TEUR 92 niedrigere Werbekosten als im Vorjahreszeitraum.

Das Segment weist ein negatives EBITDA in Höhe von TEUR -346 aus. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum Oktober 2012 – September 2013 konnte trotz gesunkener Umsatzerlöse der EBITDA um TEUR 69 gesteigert werden. Das Gesamtperiodenergebnis betrug TEUR -348 nach TEUR -551 im Vorjahreszeitraum.

Die Prognose des Vorjahres, im Segment Merchandising trotz sinkender Umsatzerlöse bei einem rückläufigen Markt ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen, konnte trotz einer Verringerung des Verlustes noch nicht erreicht werden.

## Vermögenslage des Klassik Radio Konzerns

Die Langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von TEUR 5.497 (i. Vj. TEUR 5.497), sowie latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 776 (i. Vj. TEUR 837).

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 787 auf TEUR 2.907 (i.Vj. TEUR 2.120) erhöht. Dabei haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 1.326 (i.Vj. TEUR 1.018) und die übrigen Forderungen auf TEUR 862 (i.Vj. TEUR 586) erhöht.

Die Zahlungsmittel betragen zum 31.12.2014 TEUR 367 (i.Vj. TEUR 160).

In TEUR	31.12.2014		31.12.2013	
Langfristige Vermögenswerte	6.793		6.982	78,6 %
- davon Geschäfts- und Firmenwerte	5.497	70,0%	5.497	
Kurzfristige Vermögenswerte	2.907		2.120	21,4%
- davon Vorräte	315	30,0%	353	
- davon Forderungen aus LuL	1.326		1.018	
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>9.700</b>	<b>100,0%</b>	<b>9.102</b>	<b>100,0%</b>
Eigenkapital	6.041	62,28%	5.981	65,7%
Langfristige Schulden	789	8,1%	75	0,8%
Kurzfristige Schulden	2.870		3.046	
- davon kurzfristige Finanzschulden	881	29,6%	1.065	33,5%
- davon Verbindlichkeiten aus LuL	1.202		1.197	
<b>Gesamtkapital</b>	<b>9.700</b>	<b>100,0%</b>	<b>9.102</b>	<b>100,0%</b>

Die Bilanz weist zum Bilanzstichtag eine Eigenkapitalquote von 62,3 % aus (i.Vj 65,7 %). Die Minderung der Eigenkapitalquote resultiert im Wesentlichen aus der Gewinnausschüttung in Höhe von TEUR 579 in 2014. Der Klassik Radio Konzern zeigt weiterhin eine überdurchschnittlich starke Eigenkapitalausstattung.

Die langfristigen Schulden beinhalten passive latente Steuern in Höhe von TEUR 59 (i.Vj. TEUR 75).

Im Geschäftsjahr 2014 gewährt der Vorstand der Klassik Radio AG ein Darlehen in Höhe von TEUR 750, welches zum Bilanzstichtag mit TEUR 730 in Anspruch genommen wurde. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2016 und wird daher in der Bilanz unter den Langfristigen Schulden ausgewiesen. Es wird zu marktüblichen Konditionen verzinst.

Die kurzfristigen Finanzschulden betreffen ausschließlich Kontokorrentkredite, die sich zum Stichtag auf TEUR 881 vermindert haben.

## Finanzlage des Klassik Radio Konzerns

In TEUR	GJ 2014	RGJ 2013
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	295	343
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-128	-75
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	40	-128
<b>Zugang aus Veränderung der Zahlungsmittel</b>	<b>207</b>	<b>140</b>
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	160	20
<b>Zahlungsmittel am Ende der Periode</b>	<b>367</b>	<b>160</b>

Die Kapitalflussrechnung zeigt für das abgelaufene Geschäftsjahr einen positiven Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 295 (i.Vj. TEUR 343).

Im Cash Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -128 (i.Vj. TEUR -75) sind Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sendetechnik und Geschäftsausstattung enthalten. Daneben enthält der Posten die Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Klassik Radio Austria TEUR -10 (i.Vj. TEUR -15).

Der Free-Cashflow hat sich somit von TEUR 268 im Rumpfgeschäftsjahr auf TEUR 167 im Geschäftsjahr 2014 verringert.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 40 betrifft im Wesentlichen die Auszahlung der Dividende in Höhe von TEUR 579 und die Aufnahme eines Gesellschafterdarlehens in Höhe von TEUR 730 (netto).

Die Veränderung des Kontokorrentkredits wird bis auf einen Sockelbetrag in Höhe von TEUR 400 der operativen Geschäftstätigkeit zugeordnet. Der Klassik Radio Konzern schätzt, dass wie bereits im Vorjahr, ein Teil der Kreditlinien in Höhe von TEUR 400 der dauerhaften Finanzierung des Konzerns dient.

Der Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2014 betrug TEUR 367 (zum 31.12.2013 TEUR 160).

Die Gesellschaften des Klassik Radio Konzerns sind im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachgekommen.

# Die Klassik Radio AG nach HGB

Die Klassik Radio AG ist verantwortlich für die strategische Ausrichtung und Steuerung des Klassik Radio Konzerns sowie für zentrale Aufgaben und alle wesentlichen Querschnittsfunktionen in der Gruppe. Hierunter fallen das Personalwesen, das Marketing, IT und alle Bilanzierungs- und Finanzierungsfragen der operativen Tochtergesellschaften sowie die Finanzierung und Investor-Relations-Aufgaben des Konzerns.

Die Klassik Radio AG hält per 31.12.2014 direkt oder indirekt zu 100 % die Beteiligungen an den Tochterunternehmen. Ihre Ertragslage ist nicht direkt von der Entwicklung der Märkte abhängig. Sie finanziert sich durch Weiterverrechnung der umlagefähigen Kosten auf die operativen Tochtergesellschaften.

Der Einzelabschluss der Klassik Radio AG ist auf [www.klassikradioag.de](http://www.klassikradioag.de) veröffentlicht. Auf Anfrage wird er auch gerne per Post zur Verfügung gestellt.

## Finanzielle Kennzahlen der Klassik Radio AG (HGB):

In TEUR	GJ 2014	RGJ 2013
Umsatzerlöse	1.795	471
Sonst. betr. Erträge	168	45
Beteiligungsertrag	300	500
Jahresüberschuss	437	500
Bilanzgewinn	684	826
Bilanzsumme	17.001	17.072
Eigenkapital	9.019	9.161
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>53,04%</b>	<b>53,66 %</b>
Anlagevermögen	10.114	10.153
- davon Anteile an verbundenen Unternehmen	9.951	9.951
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	6.887	6.919

## Wesentliche Veränderungen der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Klassik Radio AG erzielt die Umsatzerlöse aus Leistungsabrechnungen innerhalb der Firmengruppe. Diese Leistungsabrechnung basiert auf einer Kostendeckung zuzüglich eines Gewinnaufschlages. Diese Verrechnungsmodalität wird jährlich, so auch im Geschäftsjahr 2014 den zugrunde liegenden Tatbeständen angepasst. Die Leistungsabrechnungen sind in den Umsatzerlösen abgebildet.

Bedingt durch die Ausschüttung einer Dividende im Berichtsjahr ergibt sich trotz des Jahresüberschusses von TEUR 437 zum 31.12.2014 ein um TEUR 142 niedrigerer Bilanzgewinn von TEUR 684 nach TEUR 826 im Vorjahr, was zu einer entsprechenden Verminderung des Eigenkapitals führt. Aufgrund der Verminderung des Eigenkapitales, ist die Eigenkapitalquote zum 31.12.2014 minimal gesunken.

Die Aktiva sind bestimmt durch den Wertansatz der von der Klassik Radio AG gehaltenen Beteiligungen in Höhe von TEUR 9.951 (i.Vj. TEUR 9.951). Die Beteiligungsquoten betragen zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres ausnahmslos 100 %. Darüber hinaus addieren sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf TEUR 6.826 (i. Vj. TEUR 6.861).

Die Liquiden Mittel haben sich zum Bilanzstichtag mit TEUR 1 (i.Vj. TEUR 2) und die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf TEUR 529 (i.Vj. TEUR 701) vermindert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum 31.12.2014 TEUR 6.279 (i.Vj. TEUR 6.656). Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich zum 31.12.2014 auf TEUR 864 erhöht (i.Vj. TEUR 184) und beinhalten mit TEUR 730 im Wesentlichen das Darlehen des Hauptaktionärs.

## Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2014 waren 59 (Vj. 54) Mitarbeiter im Klassik Radio AG Konzern tätig. Am Geschäftsjahresende war 1 (i. Vj. 1) Vorstand bestellt. Der Aufwand für Personal belief sich auf TEUR 2.604 (im Geschäftsjahr 2012/2013 TEUR 2.645).

## Vergütungsbericht

Am Ende des Geschäftsjahres 2014 setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

- ▶ Herr Ulrich R. J. Kubak, Kaufmann, Augsburg

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2014 gemäß § 11 der Satzung aus drei Mitgliedern zusammen:

- ▶ Frau Dr. Dorothee Hallerbach, Rechtsanwältin (Vorsitzende)
- ▶ Herr Philippe Graf von Stauffenberg, Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender)
- ▶ Herr Dr. Reinhold Schorer, Rechtsanwalt

Die Vergütungsgrundsätze für Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Vergleich zum Rumpfgeschäftsjahr 2013 nicht geändert.

#### Vergütungsgrundsätze Vorstand

Die Klassik Radio AG folgt bezüglich der Ausweisung der Vorstandsbezüge nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung nicht den Vorgaben der Ziff. 4.2.3 des deutschen Corporate Governance Kodex. Der Vorstand Ulrich R. J. Kubak erhält lediglich eine Fixvergütung, da er als derzeitiger Hauptaktionär über seinen Aktienbesitz am wirtschaftlichen Erfolg oder Misserfolg der Gesellschaft partizipiert. Auch konnte zum Zeitpunkt des Abschlusses des derzeit laufenden Vorstandsvertrages entgegen Ziff. 4.2.2 des deutschen Corporate Governance Kodex noch nicht das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt berücksichtigt werden.

Die Angaben der Vorstandsgehälter werden individualisiert veröffentlicht, Kriterien für die Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds. Der Vorstand Ulrich R. J. Kubak ist zugleich Geschäftsführer aller Tochtergesellschaften und erhält für diese Tätigkeit keine Bezüge, so dass seine Vergütung an den dadurch erweiterten Aufgaben, die auch der Aktiengesellschaft zugutekommen, zu messen ist. Die AG ihrerseits profitiert vom wirtschaftlichen Erfolg der Tochtergesellschaften. Die Grundzüge des Vergütungssystems werden im Internet veröffentlicht.

Für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen erhielt Herr Ulrich R. J. Kubak im Geschäftsjahr 2014 ein Fixum in Höhe von TEUR 252 (im Rumpfgeschäftsjahr 2013 TEUR 63) und Nebenleistungen in Höhe von TEUR 16 (im Rumpfgeschäftsjahr 2013 TEUR 4). Eine variable Vergütung war nicht veranlasst, da Ulrich R. J. Kubak als Hauptaktionär das überwiegende unternehmerische Risiko selbst trägt und damit ausreichend kurzfristige wie auch langfristige Leistungsanreize gegeben sind. Über den Aktienkurs wirken sich auch die negativen Entwicklungen des Unternehmens unmittelbar auf ihn aus.

Die Nebenleistungen an den Vorstand beinhalten Versicherungsprämien (auch für Direktversicherungen), nichtgeldliche Leistungen wie PKW oder die Übernahme bestimmter Steuern. Über die Verpflichtung zur Übernahme bereits bestehender Direktversicherungen hinaus wurden keine Versorgungszusagen gemacht. Gleiches gilt für Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied.

#### Vergütungsgrundsätze Aufsichtsrat

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in § 19 der Satzung geregelt, der durch die Hauptversammlung angepasst werden kann. Die Vergütung des Aufsichtsrates umfasst neben einer fixen Vergütung eine erfolgsabhängige Komponente, die sich am langfristigen Unternehmenserfolg bemisst.

Für den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 2014 erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Vergütungen sowie ausstehende Reisekosten in Höhe von insgesamt TEUR 42 (i. Vj. TEUR 52) zurückgestellt.

Frau Dr. Hallerbach, erhält eine jährliche, erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 15 (i. Vj. TEUR 4), Herr von Stauffenberg eine jährliche, erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 11 (i. Vj. TEUR 3) und Herr Dr. Schorer eine jährliche, erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 7 (i. Vj. TEUR 2). Die erfolgsabhängige Vergütung beträgt im Geschäftsjahr 2014 für die Aufsichtsratsmitglieder jeweils TEUR 1 (i. Vj. TEUR 0). Daneben werden für Herrn von Stauffenberg und Herrn Dr. Schorer Reisekosten in Höhe von insgesamt TEUR 6 (i. Vj. TEUR 10) erwartet.

# Angaben nach § 289 Absatz 4 und § 315 Absatz 4 HGB

## 1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2014 EUR 4.825.000,00. Es ist eingeteilt in EUR 4.825.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 am Grundkapital. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

## 2. Stimmrechts- und Übergangsbeschränkungen

Dem Vorstand sind keine weiteren Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, aus denen sich Stimmrechtsbeschränkungen oder Beschränkungen der Übertragung der Aktien ergeben. Solche Beschränkungen ergeben sich auch nicht aus Gesetz oder Satzung, soweit nicht im Einzelfall die Regelung des § 28 Satz 1 des WpHG Anwendung findet. Nach dieser Regelung besteht das Stimmrecht aus Aktien, die einer wesentlichen Beteiligung an der Gesellschaft im Sinne der §§ 21 und 22 WpHG zuzurechnen sind, für die Zeit nicht, in der die Mitteilungspflichten gegenüber der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht nach § 21 Abs. 1 oder 1a WpHG nicht erfüllt werden.

## 3. Kapitalbeteiligung größer 10 Prozent

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 von Hundert der Stimmrechte überschreiten, bestehen nach Kenntnis des Vorstandes wie folgt:

	Stück	%
Ulrich R. J. Kubak	3.227.544	66,89%

## 4. Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es gibt keine Aktien der Gesellschaft, die mit Sonderrechten ausgestattet sind, die Kontrollbefugnisse verleihen.

## 5. Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligungen

Arbeitnehmer, die am Kapital der Klassik Radio AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

## 6. Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Änderung der Satzung

Die Mitglieder des Vorstands werden nach Maßgabe von § 84 AktG in Verbindung mit § 8 der Satzung bestellt und abberufen. Danach ist hierfür der Aufsichtsrat zuständig. Ernennungen erfolgen jeweils für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig, wobei der Beschluss frühestens ein Jahr vor Ablauf der Amtszeit gefasst werden darf.

## **7. Befugnisse des Vorstandes**

Der Vorstand hat die ihm durch Gesetz und Satzung eingeräumten Befugnisse, welche im Kern die Befugnisse zur Leitung der Gesellschaft unter eigener Verantwortung und ihrer Vertretung nach außen umfassen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. März 2006 ferner ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 450.000 durch Ausgabe von bis zu Stück 450.000 auf den Namen lautende nennwertlose Aktien bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital I/2006). Das bedingte Kapital I/2006 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft, an Mitglieder der Geschäftsführung von Konzern-Gesellschaften und an Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Konzern-Gesellschaften, die im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber der ausgegebenen Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 29. Mai 2016 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 2.412.500 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen bis zu 2.412.500 auf den Namen lautende Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital I/2011).

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 1.962.500 durch Ausgabe von bis zu 1.962.500 neuen auf den Name lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital II/2011). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe der Vorstand von der Hauptversammlung vom 30. Mai 2011 ermächtigt wurde, von ihren Wandlungsrechten Gebrauch machen oder ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die aufgrund der Ausübung der Wandlungsrechte oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

## **8. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes**

Die Klassik Radio AG hat weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit einzelnen Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

# Risiken und Chancen

## Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Ziel des Risikomanagements im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist die Identifizierung, Bewertung und Steuerung der Risiken, die sich auf die Regelungskonformität des Jahres- und des Konzernabschlusses negativ auswirken könnten. Die zutreffende Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von rechnungslegungsrelevanten Sachverhalten und deren angemessene Übernahme in die einzelnen Instrumente der Rechnungslegung soll sichergestellt werden. Wesentliche Strukturen, Prozesse und Kontrollen, die für die Rechnungslegung und Konsolidierung von Bedeutung sind, werden nachstehend aufgeführt:

- ▶ Die Funktionen und Verantwortlichkeiten in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet.
- ▶ Ein internes Richtlinienwesen zur Bilanzierung und Abschlusserstellung ist eingerichtet und wird bei Bedarf angepasst und erweitert.
- ▶ Die Einzelgesellschaften nutzen soweit möglich Standard-EDV-Systeme. Der Zugriff ist durch entsprechende Einrichtungen und Regelungen geschützt.
- ▶ Die in den Konzernabschluss einbezogenen Daten der Einzelgesellschaften werden überwiegend zentral ermittelt und erfasst. Darüber hinaus erfolgt regelmäßig eine Abstimmung anhand von Stichproben und Plausibilitätsbeurteilungen durch die Leitung des Bereichs Finanzen des Konzerns auf Vollständigkeit und Richtigkeit.
- ▶ Auf Basis der Daten der Einzelgesellschaften stellt die Leitung Finanzen den Konzernabschluss durch Konsolidierung über die legalen Einheiten auf.
- ▶ Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- ▶ Einbeziehung externer Sachverständiger – soweit erforderlich.

## Das Risikomanagementsystem bei Klassik Radio

Der Klassik Radio Konzern ist durch sein unternehmerisches Handeln mit seinen verschiedenen Segmenten unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Es ist die Aufgabe des implementierten Risikomanagementsystems, verantwortungsvoll mit den Unsicherheiten des Umfeldes umzugehen, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu systematisieren und dem Management zu kommunizieren. Damit wird die Entscheidungsgrundlage für Maßnahmen zur Abwendung bzw. Minimierung von Risiken geschaffen.

Ausgehend von der jährlich überarbeiteten Planung erfolgt das Controlling auf Ebene der Segmente, Gesellschaften und des Konzerns mit einem monatlichen Berichtswesen. Daneben unterstützen wöchentliche Controllingauswertungen des Auftragseinganges, Disposition und Liquidität, kurzfristige Maßnahmen und Entscheidungen. Die konzernweit abgestimmten Planungs-, Reporting- und Controllingsysteme unterstützen eine ganzheitliche Risikoanalyse und Steuerung. Das Risikomanagement bildet einen entscheidenden Bestandteil der Steuerungssysteme. Die operativen Geschäftsfelder steuern die in ihrem Verantwortungsbereich auftretenden Risiken eigenständig. Risiken der Geschäftsfelder, die sich im Konzernverbund möglicherweise addieren, werden zentral erfasst und gesteuert.

Die eingerichteten Systeme sichern den Informationsfluss zu den Prozessverantwortlichen, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Die Auswertungen sind Basis regelmäßiger und intensiver Diskussionen.

## Die Risiken

### Marktrisiken

#### **Konjunkturelle Entwicklung im Werbemarkt und Handel**

Der Klassik Radio Konzern bewegt sich mit dem Radiosender und Klassik Radio im starken konjunkturellen Schwankungen unterworfenen Werbemarkt und mit Merchandising im kaufkraftabhängigen Handelsumfeld sowie im Musikmarkt, insbesondere der Tonträgervermarktung. Beide Markteinheiten sind von der gesamtwirtschaftlichen Lage abhängig. Das Risiko der Konjunkturschwäche bedeutet für den Klassik Radio Konzern, dass der Markt kein ausreichendes Potenzial für die nachhaltige Erlöserzielung generiert. Andererseits kann das Unternehmen von positiven Entwicklungen in diesen Bereichen profitieren.

Klassik Radio begegnet aktiv den Marktrisiken durch Alleinstellungsmerkmale, Branding, Hörerbindung und Zielgruppenorientierung.

## Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

### Zwei Vermarkter teilen sich den Radiowerbemarkt

Der Radiowerbemarkt wird seit Jahren dominiert von einem Duopol der beiden nationalen Vermarkter Radio Marketing Services GmbH & Co. KG und ARD Sales & Services.

Beide teilen sich seit vielen Jahren den wesentlichen Teil des mit 5,9 % vom Gesamtwerbemarkt ohnehin kleinen Radio-Werbemarkt. (Quelle: The Nielsen Company)

In diesem verteilten Markt muss sich Klassik Radio mit den beiden Vertriebsunternehmen Euro Klassik und Klassik Radio Direkt seinen Marktanteil mühevoll herausarbeiten.

Im wettbewerbsintensiven und konjunkturell schwankenden Werbemarkt birgt dies das für den Konzern bedeutsame Risiko von Umsatzrückgängen und Ertragseinbußen.

Der direkte Kundenkontakt mit enger Kundenbindung sowie die gleichzeitige Betreuung der Mediaagenturen aus einer Hand sollen zusätzlich die Abhängigkeit von Marktentwicklungen verringern. Die breite Basis der regionalen Kleinkunden der Klassik Radio Direkt reduziert die Abhängigkeit von Großkunden.

### Marktsättigung und Kaufkraft im Merchandising

Es besteht das Risiko der Marktsättigung an Klassik Radio Eigenprodukten sowie konjunktureller Konsumschwäche.

Klare Qualitätsprofilierung, Exklusivität der Klassik Radio Eigenprodukte hinsichtlich Produktinhalten wie auch Vertriebskanälen sollen dem proaktiv entgegenwirken.

### Werthaltigkeit der aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte

Im Falle von sich verschlechterndem konjunkturellem Klima besteht das Risiko, dass die Erträge der einzelnen Segmente hinter den prognostizierten Plandaten bleiben, mit der Folge, dass sich die Notwendigkeit einer Wertminderung auf den aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte einstellen könnte.

### Personalunion von Hauptaktionär und Alleinvorstand

Herr Ulrich R. J. Kubak prägt als Gründer, Alleinvorstand und Hauptaktionär (66,89 %) die Geschäfte der Unternehmensgruppe in wesentlicher Weise. In dieser starken Position steht Herr Kubak im Innen- wie auch Außenverhältnis für die strategische Ausrichtung des Konzerns. In der operativen Verantwortung ist er im Konzern und den Tochtergesellschaften alleinverantwortlich.

### DAB+

Im August 2011 wurde mit der Aufschaltung von DAB+ mit der bundesweiten Ausstrahlung von Digitalradio in Deutschland begonnen. Als bundesweiter Sender ist Klassik Radio bei diesem innovativen Verbreitungsweg, mit Chance auf den neuen Radiostandard, von Anfang an dabei. Als Privatsender muss Klassik Radio die hohen zusätzlichen, parallelen Verbreitungskosten aus der laufenden Werbezeitenvermarktung finanzieren. Es ist unklar ob sich die Technologie insbesondere gegenüber Streaming am Markt durchsetzen wird. Dies bedeutet für Klassik Radio eine enorme Investition in die Zukunft, die derzeit in den Erlösen noch nicht messbar ist.

Klassik Radio wird hauptsächlich über UKW, Kabel, Satellit und Streaming Media empfangen. Durch diese Verbreitungsstrategie besteht derzeit keine Abhängigkeit von DAB+.

**Sozialversicherung**

Bei einem Tochterunternehmen der Klassik Radio AG hat eine Prüfung des Sozialversicherungs-Trägers stattgefunden. Dieser hat in einem ersten Anhörungsschreiben seine Feststellungen mitgeteilt, aus denen sich eine Forderung im höheren 6-stelligen Bereich ergibt.

Der Klassik Radio Konzern sowie seine rechtlichen Berater sehen die vom Sozialversicherungs-Träger aktuell vorgebrachten Argumente als rechtlich nicht zutreffend und somit als unbegründet an. Die in Vorjahren regelmäßig durchgeführten Sozialversicherungs-Betriebsprüfungen haben zu keinen Beanstandungen im Hinblick auf die aktuellen Feststellungen geführt.

Der Vorstand schätzt das Risiko einer Zahlungsverpflichtung aufgrund der Aussagen seiner rechtlichen Berater als sehr gering ein. Eine bilanzielle Abbildung im Konzernabschluss zum 31.12.2014 erfolgte daher nicht.

## Rechtliche Risiken

### Rundfunkrechtliche Auflagen

Die rundfunkrechtlichen Genehmigungen („Sendelizenzen“) sind in Deutschland zeitlich befristet erteilt. Klassik Radio GmbH & Co. KG hält eine entsprechende Sendelizenz der Hamburgischen Anstalt für neue Medien zur Verbreitung über Satellit, welche bis 2019 verlängert wurde.

Daneben verfügt der Sender über terrestrische UKW-Stützfrequenzen, die je nach Bundesland gestaffelt bis 2018 befristet sind. Diese UKW-Frequenzen sind der mit Abstand wichtigste Verbreitungsweg von Klassik Radio. Eine Verlängerung der Fristen wird in der Regel gewährt, jedoch ohne Garantie. Die Lizenzen und Genehmigungen beinhalten zum Teil auch Auflagen, deren Nichtbefolgung die Landesmedienanstalten auch während der Laufzeit zu einem Widerruf berechtigen. Reichweiten- und Frequenzmarketing sind in einer Stabsstelle mit direkter Berichtsverantwortung an den Vorstand gebündelt.

## Finanzierungs und Liquiditätsrisiko

Klassik Radio verfügt mit TEUR 6.041 (i.Vj. TEUR 5.981) über eine hohe Eigenkapitalausstattung sowie mit TEUR 881 (i.Vj. TEUR 1.065) über eine geringe Verschuldung bei Kreditinstituten über die Inanspruchnahme von KK-Linien. Nach Auslaufen der letzten langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber der Vantargis im Februar 2014, hat der Hauptgesellschafter der Klassik Radio AG ein langfristiges Darlehen in Höhe von TEUR 750 (Laufzeit bis 31.12.2016), welches zum Bilanzstichtag mit TEUR 730 in Anspruch genommen wurde, sowie der Klassik Radio GmbH & Co. KG ein kurzfristiges operatives Darlehen von TEUR 100 zur Verfügung gestellt. Die Inanspruchnahme der KK-Linien konnten somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 184 vermindert werden, und die liquiden Mittel haben sich zum Bilanzstichtag um TEUR 207 auf TEUR 367 erhöht. Eventuelle kurzfristige operative Liquiditätsengpässe sind im Konzern aufgrund vorhandener KK-Linien in Höhe von in Summe 1,3 Mio. Euro abgesichert. Die Inanspruchnahme der KK-Linie dient bis auf einen geschätzten Sockelbetrag von TEUR 400 der kurzfristigen Finanzierung von Liquiditätsschwankungen im operativen Bereich. Das Liquiditätsrisiko wird insgesamt als gering angesehen. Die Klassik Radio AG arbeitet in allen Bereichen an Cash-Optimierungen und Kostensenkungen, dies strebt zusätzliche Margen- und damit Liquiditätsverbesserung an.

Der Vorstand der Klassik Radio AG überwacht und steuert die Liquidität für den gesamten Konzern. Das Monitoring der Liquiditätssituation findet wöchentlich statt, um zeitnah auf eventuelle Engpässe reagieren zu können. Mit den finanzierenden Banken besteht ein kontinuierlicher Informationsaustausch, darüber hinaus bestehen aktive Kontakte zu anderen Finanzinstituten und dem Kapitalmarkt, um im Bedarfsfall auftretenden Finanzierungsbedarf abdecken zu können.

## Gesamtrisiko

Im Klassik Radio Konzern wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

## Die Chancen

### Vermarktung von Klassik Radio

Der zunehmende Bekanntheitsgrad von Klassik Radio und steigende Reichweiten stärken die Vermarktung.

Darüber hinaus entwickelt sich ein Trend weg von breitangelegten hin zu qualitativen Werbeplänen.

Zielgruppen wie „Best Ager“, „Entscheider“ und „Topverdiener“ gewinnen im Werbemarkt zunehmend an Bedeutung.

Auch durch diese Entwicklungen wird die Klassik Radio Premium-Zielgruppe im Radiowerbemarkt immer attraktiver.

Klassik Radio bietet im Gegensatz zu den beiden Vermarktern, als einziger nationaler Radiosender ein bundesweit einheitliches Programmumfeld.

Klassik Radio verfügt nun über zwei strategisch gut aufgestellte, eigene Vertriebsunternehmen mit immer besser werdenden Zugängen zu den relevanten Werbekunden.

### Radionutzung DAB+

Durch die bundesweite Verbreitung über DAB+ eröffnen sich für Klassik Radio neue Hörerregionen, die bislang aufgrund von fehlender oder geringer UKW-Verbreitung nicht erreicht werden konnten.

Damit erschließt Klassik Radio u.a. das bisher nicht über UKW versorgte und bevölkerungsreichste Bundesland NRW.

### Radionutzung Webradio

Die Radionutzung im Internet und Mobile verzeichnet sprunghaften Zuwachs. Auch durch diesen Verbreitungsweg können neue Hörer für Klassik Radio hinzugewonnen werden.

Zusätzlich zum Hauptprogramm bietet Klassik Radio bereits mehrere Themenchannels wie Movie, Opera, Lounge, Smooth, Brazil, Nature, Kids, Pure Bach, für neue Hörer und innovative Vermarktungsmöglichkeiten.

### Online-Shop

Die hochwertigen und nicht im Handel erhältlichen Musik-Exklusivprodukte bieten attraktive Zusatzerlöse unabhängig vom Radiowerbemarkt. Die bestehenden Kundenbeziehungen gehören der Klassik Radio AG und können jederzeit für eine Erweiterung des Produktangebotes genutzt werden.

# Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

---

- ▶ Klassik Radio steigert Online-Reichweite um 52 Prozent (ma 2015 IP Audio I)
  - ▶ Kauf von weiteren 0,33 % Klassik Radio Aktien durch den Vorstand Ulrich R.J. Kubak im Januar 2015
-

# Ausblick

Nachdem der Radiowerbemarkt 2014 einen Brutto-Zuwachs von 2,2 % verbuchen konnte, wird für die nächsten Jahre ein stabiler Markt erwartet.

Auch im Geschäftsjahr 2014 wurde der positive Trend der vergangenen Geschäftsjahre fortgesetzt. Aufgrund konsequenter Vertriebsstrategie und erheblichen Kosteneinsparungen, zeigt das Geschäftsjahr gegenüber dem letzten vergleichbaren 12-Monatszeitraumes (Oktober 2012 – September 2013) einen Konzernumsatz von TEUR 10.006 (i.Vj. TEUR 10.451), sowie ein um 66 % gestiegenes EBITDA von TEUR 1.029 (i.Vj. TEUR 620).

Im Segment Radiosender gehen wir davon aus, dass es uns im Geschäftsjahr 2015, insbesondere im traditionell werbestarken vierten Quartal gelingt, gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 leicht steigende Umsätze und ein leicht steigendes EBITDA zu erzielen.

Im Segment Merchandising bewegen wir uns im Musikmarkt mit seit Jahren sinkenden CD-Verkäufen.

Gegen den Markt gelingt es uns erfolgreich, CD-Produkte hochpreisig und im Direktvertrieb zu verkaufen.

Die dazu eingesetzten eigenen Werbezeiten schlagen sich im Aufwand nieder.

Für das Geschäftsjahr 2015 rechnen wir gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 mit leicht sinkenden Umsätzen und einem entsprechend leicht verminderten EBITDA.

Im Konzern erwarten wir insgesamt für das Kalenderjahr 2015 gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 eine leichte Steigerung in Umsatz, EBITDA und Free-Cashflow.

Die Klassik Radio AG wird in allen Bereichen die Hochpreispolitik und Premiumpositionierung fortführen.

Für die Klassik Radio AG Einzelgesellschaft (Holding) wird wie in den Vorjahren ein ausgeglichener operativer EBITDA angestrebt.

Der Vorstand weist darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den obigen Erwartungen abweichen können. Angesichts des unsicheren wirtschaftlichen Umfelds und des engen Radiowerbemarktes ist die Prognose deutlich erschwert. Im gesamten Unternehmen werden Anstrengungen unternommen die Erwartungen zu erfüllen.

## **Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB und Corporate Governance-Bericht**

Der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB, die insbesondere die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken, sowie eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen enthält, sowie der Corporate Governance Bericht sind unter

<http://www.klassikradioag.de/konzern/investor-relations/corporate-governance/corporategovernancebericht/>

öffentlich zugänglich gemacht.

## **Schlusserklärung des Abhängigkeitsberichts**

Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr 2014 nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere Maßnahmen wurden im Berichtszeitraum nicht getroffen oder unterlassen.

Augsburg, den 24. April 2015

Klassik Radio AG

Der Vorstand



Ulrich R. J. Kubak

# Bestätigungsvermerk

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Klassik Radio AG, Augsburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang - sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 27. April 2015

RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Udo Heckeler      David Reinhard  
Wirtschaftsprüfer    Wirtschaftsprüfer



**Klassik Radio AG**  
Mediatower  
Imhofstraße 12  
D-86159 Augsburg

Tel: +49 (0) 821 50 70 0  
Fax: +49 (0) 821 50 70 505  
[www.klassikradioag.de](http://www.klassikradioag.de)